

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Währner-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Zum Landes-Unterrichtskongress.

Unter den Kongressen, welche während der gegenwärtigen Ausstellung in unserer Hauptstadt abgehalten wurden, gab es keinen einzigen, welcher sich mit dem morgen beginnenden Kongresse unserer Schulmänner, sei es hinsichtlich der Zahl der Teilnehmer, sei es hinsichtlich der kulturellen und sozialen Bedeutung der Versammlung, messen könnte. Abgesehen von den Hoch- und Mittelschulprofessoren werden von den mehr als 26,000 Volksschullehrern Ungarns allein beiläufig 3000, also über zehn Prozent der Gesamtzahl, in der Hauptstadt versammelt sein. Und es sind gewiß nicht die minder befähigten und minder eifrigen Mitglieder dieses ehrenwerthen Standes, welche Zeit, Mühe und Kosten nicht gescheut haben, um an der auch sonst alljährlich stattfindenden großen Jahresversammlung der ungarischen Volksschullehrer in diesem denkwürdigen Jahre und bei der gegenwärtigen feierlichen Gelegenheit teilnehmen zu können. Wir übertreiben gewiß nicht, wenn wir behaupten, daß die Elite der Repräsentanten unseres Unterrichtswesens gegenwärtig in unseren Mauern weilt. Mögen sie brüderlich begrüßt sein in der Metropole Ungarns, als die Träger einer großen Kulturmission, als die Depositäre von Nationalinteressen von geradezu unschätzbarem Werthe! Wir Anderen arbeiten überwiegend für die unmittelbaren Bedürfnisse der Gegenwart, möge auch unser Beruf der materiellen oder der geistigen Interessensphäre angehören. Es lebt allerdings in uns Allen das Bewußtsein, daß wir, indem wir unseren eigenen Fortschritt fördern, indem wir das Gedeihen unserer Familien zu sichern trachten, hiemit auch zum Gedeihen des Gesamtvolkes, der Macht, des Ansehens des ungarischen Vaterlandes beitragen. Doch kein Stand arbeitet in solchem Maße für die Zukunft, der edle altruistische Zug der großen Kulturleistungen ist in keinem anderen Stande so ausgeprägt, wie in jenem,

welchem der Unterricht und die Erziehung der weitesten Volksschichten anvertraut sind. Wir würden dem Berufe der Fachmänner vorzugreifen, wollten wir im Rahmen eines flüchtigen Artikels die Fragen erschöpfen, welche bei den großen Versammlungen der Unterrichtsmänner den Gegenstand der Beratungen bilden werden. Wenn wir aufrichtig sein wollen, so müssen wir gestehen, daß wir zur Klärung pädagogischer oder auch anderer, eine kühle Erwägung erheischender Probleme Versammlungen, deren Mitglieder nach Tausenden zählen, nicht für geeignet halten. Insofern weit solche Versammlungen sich mit Spezialfragen eines Berufes oder einzelner Interessengruppen befassen, ist ein agitatorischer Zug von denselben nicht zu trennen. Es wird immer das Hauptgewicht darauf liegen, gewisse Ideen, welche nicht erst angeregt zu werden brauchen, sondern in Tausenden von Berufsgenossen bereits lebendig sind, mit großem Nachdruck zu proklamieren, gewisse Wünsche und Bestrebungen, welche mit der Unwiderstehlichkeit einer Elementarkraft nach Geltung ringen, einen weithin vernehmbaren Kollektivausdruck zu geben. Aber diese sekundären Prozesse in der Gedankenwelt sind, namentlich mit dem Maßstabe des Politikers gemessen, nicht nur nicht bedeutungslos, sondern noch wichtiger als der theoretische Werdepoker des Gedankens oder des Postulats. Die Idee wird zur Macht nicht in dem Momente, wo sie im Gehirne des Denkers zum ersten Male blitzartig aufleuchtet, sondern erst, wenn sie von Tausenden und Millionen als Wahrheit erkannt und anerkannt wird. Wir legen neben den eigentlichen Fachfragen das größte Gewicht einerseits auf die Einwirkung der Verhandlungen auf die öffentliche Meinung, welcher sie durch die Presse zugänglich gemacht werden, auf die große Publizität, welche die bei dieser Gelegenheit diskutierten Ideen erlangen werden, andererseits auf die Eindrücke, welche die hier erschienenen Lehrer aus dem Kontakt mit ihren Berufsgenossen, mit den leitenden Faktoren unseres Unterrichtswesens und aus der Besichtigung der Ausstellung, der Hauptstadt und ihrer Umgebung empfangen und mit nachhause nehmen werden. Bei der heutigen Leichtigkeit der Ortsveränderungen wird zwar die Mehrzahl der Mitglieder des Kongresses die Hauptstadt bereits kennen, doch gibt es unter ihnen gewiß noch Viele, welche jetzt zum ersten Male Gelegenheit haben, mit den hier im Centrum des Landes auf-

gehäuften geistigen und materiellen Gütern bekannt zu werden. Die Verührung mit dem Brennpunkt unserer nationalen Kultur wirkt übrigens auf Jeden anregend, auch wenn er mit demselben nicht zum ersten Male in Kontakt tritt. Ueberdies bietet die Unterrichtsabtheilung der Ausstellung an sich eine reiche Fülle von Belehrung, welche für den Fachmann von großem Werthe ist. Die Besichtigung der Kulturinstitute der Hauptstadt entspricht an sich schon einem Bedürfnisse, welches bei keinem Schulmanne unbefriedigt bleiben sollte. Mit einem Worte, der Landes-Unterrichtskongress wird nicht wenig zur Hebung des geistigen Niveaus, zur Erweiterung des Gesichtskreises der hier erschienenen Mitglieder des Lehrstandes beitragen. Kein Stand hat es so nöthig, mit der fortschreitenden Kultur Schritt zu halten, als eben der Lehrstand, dessen Lebensberuf in der Förderung der allgemeinen Bildung besteht. Wie soll Derjenige Andere mit Erfolg führen, der selbst hinter dem Zeitgeiste zurückgeblieben ist und eigentlich selbst eines Führers, eines Erziehers bedürfen würde?

Uebrigens erfordert nicht allein die erfolgreiche Erfüllung der Berufspflicht, daß der Lehrer persönlich ein hohes Bildungsniveau einnehme, auch sein eigenes Interesse, sowie das Interesse des ganzen Standes erfordert dies. Es gab eine Zeit, wo der Schullehrer oder, wie man es damals sagte, der Schulmeister eine auch in sozialer Hinsicht inferiore Position neben dem Geistlichen einnahm und sich mancherlei Demüthigungen von Seite des letzteren gefallen lassen mußte. Diese Position des Schullehrers entsprach der Auffassung des Mittelalters, in welchem die Wissenschaft als die Dienerin der Theologie und demgemäß auch die Träger der intellektuellen Bildung als Subalterne der Theologen angesehen wurden. Diese Zeit ist nun vorüber, doch wuchert der Geist des Mittelalters noch in den Niederungen der Gesellschaft weiter und in den von den Kulturcentren abseits liegenden Orten ist die Position des Schullehrers noch immer nicht eine der Wichtigkeit und der Würde seines Berufes angemessene. Das muß anders werden. Nicht bloß ökonomische, auch wichtige kulturpolitische Erwägungen sprechen dafür, daß die Position des Schullehrers im ganzen Lande gehoben werde. Es ist das ein Postulat, dessen Erfüllung geradezu die Vorbedingung einer gesunden, von den Ideen der Freiheit und des Fortschrittes getragenen

## Die Eifersüchtigen.

Aus meinem Bekanntenkreise. (Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“)

Man findet so selten glückliche Menschen, wahrhaft glückliche, daß es sich lohnt, das Vorhandensein solcher rarer Vögel zu verzeichnen. Scheinbares Glück tritt einem oft genug entgegen; sieht man aber näher hin, guckt man hinter Maske und Larve, so entdeckt man den schwarzen Punkt, das Defizit in der Rechnung, das Skelett im Hause. Oft sind die Leute, die die Glücklichen spielen, innerlich in der trüblichsten Verfassung, aber ihre Eitelkeit veranlaßt sie, sich auf die verhältnißlossten Schöpfkinder des Schicksals hinauszuspielen... Max und Karoline, meine Freunde, sind in aller Thatsächlichkeit das, was Andere zu sein nur heucheln: ein fleckenlos glückliches Paar, das mit keinem Kaiser und keiner Kaiserin tauschen möchte. Ich kenne sie länger als ihn. Offen gesagt: sie war nie schön oder anmuthig. Klein, auffallend mager, eine Stumpfnase, große Hände — zum Modell für eine Venus hatte sie nicht die Eignung mit auf den Lebensweg bekommen. Im Gespräche war sie weder auffallend klug noch ungewöhnlich dumm. Alles an ihr trug den Stempel des Alltäglichen. Es wäre einem schwer gefallen, sich über sie zu ärgern — noch schwerer allerdings, sie zu bewundern. So sah ich sie aus dem Backfischthum heraus sich entwickeln, ohne daß sie sich wesentlich veränderte; ihre beste Eigenschaft hatte schon sehr frühzeitig sich geltend gemacht und blieb ihr auch erhal-

ten: eine gewisse Gutmüthigkeit. Nie habe ich sie etwas Abfälliges über Jemand sagen hören, nicht einmal über ihre schöneren Altersgenossinnen. Reid war ihr fremd, obzwar sie so viel Anlaß dazu hatte! Sie verzieh ihren Freunden nicht nur deren gesellschaftliche Erfolge, sondern sogar ihre Verehrer, ihre Bräutigams, ihre Gemänner. Was in ihr vorging, während die anderen Mädchen sich verlobten und verheiratheten, das hat Niemand erfahren. Er hielt nur die besagte Gutmüthigkeit ihren Gleichmuth oder trug sie in sich die Gewißheit, daß auch h r e Stunde schlagen werde, schlagen müsse? Ihre Eltern hatten sich mit dem trüben Gedanken vertraut gemacht, daß Karoline als alte Jungfer durch das Leben gehen werde; sie bestrebten sich, ihr eine, wenn auch bescheidene materielle Zukunft zu sichern, aber sie sprachen mit ihr nie davon, denn sie fürchteten, sie zu fränken. Wie innig sie sie liebten, sie waren doch nicht blind für ihre Reizlosigkeit, und so wäre ihnen nicht im Traume eingefallen, auf einen Freier zu rechnen. In der später über manche einsame Stunde hinweghelfen sollte, erfüllten sie ihr den Wunsch, sie in der Malerei unterweisen zu lassen. Karoline warf sich auf die Landschaft; was ich von ihren Arbeiten zu sehen bekam, war nicht viel schöner als die Urheberin.

Eines Sommers bezogen ihre Eltern eine Landmohnung in der Nähe von Wien. Die Insassen des lieblichen Waldwinkels verkehrten viel miteinander, das Dugend Familien geriet auf freundschaftlichen Fuß und an Sonn- und Feiertagen erschienen

Besuche aus der Stadt, die sich ein Vischen Landlust in die Lunge pumpen wollten; zu dieser Gattung gehörte Max, wohlkulturer Inhaber einer Maschinenfabrik, ein lebiger Mann von etwa fünfundsiebenzig Jahren. Selbiger Max war damals kein Adonis, und auch heute ist er es noch nicht. Baumlang, hager, der Kopf etwas vorgebeugt, das Haupt haar und der Vollbart leicht ergraut und nur wenig gepflegt, die Kleidung salopp, im Verkehr wortfarg, nur wenn Jemand in der Gesellschaft einen Witz machte, in ein lärmendes, unbändiges Gelächter ausbrechend. Entschloß er sich, überhaupt etwas zu reden, so betraf es sein Geschäft. Im Uebrigen schien er keine Interessen zu haben, die das Blut in seinen Adern schneller rollen machten. Karoline war, als sie ihn kennen lernte, nahe an die Dreißig, also um ein Bedeutendes jünger als er, aber weder er, noch sie trugen in ihrem Wesen etwas von ihrer Ledigkeit zur Schau. So war es um Beide bestellt, als sie einander nahetraten, und Niemand konnte ahnen, daß etwas an ihnen sich ändern werde. Aber es gibt noch Wunder! Max und Karoline schlossen sich einander an; sie wechselten immer eifriger Rede und Gegenseite, und nach vier Wochen trat das bedenkliche Symptom bei ihnen ein, daß sie möglichst oft zu Zweien sein wollten, unbelästigt von neugierigen Zuhörern. Und konnten sie sich der Zeugen nicht erwehren, so pflogen sie doch Gespräche unter vier Augen, als ob sonst Niemand für sie auf der Welt gewesen wäre. Sie hörte ihm leuchtenden Auges zu, wenn er ihr das neue Verfahren zur Befestigung des Kesselfeines erklärte;

Die heutige Nummer umfaßt achtzehn Seiten.







dem Kraven Mann das Hauptmann Bela Rudnay... der Oberstadthauptmann... gold zu der Auszeichnung... die ausgerückten Kameraden... Erfüllung seinem Beispiele... der außer der dienstfreien... Polizei-Offiziere anwohnen... den nachhaltigste.

leben. Der Verein der... und Steindrucker... der Vorst des Direktors... wig Ged seine erste... Aufsichtsbereich, welcher... 98 kr. ausweist, wurde... darauf einige Punkte... An Stelle der ausgelassen... die Druckereibesitzer... ander Nagy und Ritter... läßt. Zum Schlusse wurde... man's Gustav Emich... ten gewählt.

ren. Heinrich Goldstein... Andreas Griczö... reas Pang (Nagy-Komlos)... Frank (Nagy-Komlos) in... Goldstifer (Budapest) in... (Nagy-Udvardi) in Kis... (Maló) in Bartos... in Kalmár; Madár... Marta; Moriz Glazer... mor; Josua Fried... dor; Moriz Bler... nap; Alexius Herz... Joseph und Aranta Kóh... han Öster (Budapest) in... maracs (Budapest) in... (Budapest) in Veres... mann, Ekan und Adolf... ar; Stephan Nede... jmoözi; Samuel Si... g; Eugen Bild (Wrad)... Richard Klein (Kishyalva)... Kókan (Gyres-Patal) in... (Stuhlweissenburg) in...

zume wird gemeldet:... Kedy von dem hier... Regiment fiel gegen... und konnte trotz Ver... werden. Die Leiche ist bis...

aubart. Aus Wien wird... zeitlichen Erhebungen in... ger haben festgestellt, daß... Frau mit Hilfe... und diese mit... en Schwester, jet... rgistete.

Der rigorosierende Metz... zeit gehen aus seiner... purlos verschwunden... ann zum Doktor promovirt... des Vermitteln befürchten, daß... all begünstigt ist. — Heute... Eisenbahnstation Kelenföld... Franz Finta von einem... und lebensgefährlich verlegt... Jakob Koracel erhängte... ng, Munkácsy Nr. 6, doch... entdeckt und Koracel dem... Motiv der That dürfte ein... wagt hierüber der Lebens... — Der 21jährige Tagelöhner... te im Französischer Bahnhof... Waggon und erlitt Lebensge... wurde ins Spital transportirt... de die 38jährige Magd Marie... Nr. 10 des Alimayplatzes... und genau eines Kindes... man ins Krankenhaus. — Der... stattete heute bei der Polizei... erer Bruder, Wilhelm Grün... klaffe der Handelsschule, aus... Zeugnis vor einigen Tagen... und seither nicht mehr dahin... ilantenswitwe Moriz Köh... , erstattete heute die Anzeige... Tochter Margarethe aus ihrer... einen Brief hinterließ, in... läßt, daß sie den Tod in den... Die Polizei hat die Recherch...

Nachricht. in Pomaz verstarb 11 mit... Emma, Tochter der Fern... Graner Komitat.

Ausweis des hauptstädtischen... Gesundheitszustand vom 1... rantheiten kamen vor... 2. Blattern, Varioloiden, ... 5. Masern 6, Diphtheritis und... Keuchhusten 2, Diphtherie... veral-Fieber, Diphtherie, ... gänzung, Parotitis epide... and im Krankenhaus 1899... Laufe des gestrigen Tages... Hauptstadt gestorben 29, und... 2. 3. Bezirk 1, 4. Bezirk... 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 4... unkel, Wahn.

Malereien von Kirchen, Jagden, Salons, Cafés, Speisefälen, Stiegenhäusern etc. übernimmt Nieger... strolay, akademischer Maler, Váci-körut 40.

Die Flucht Affendakis' und Kázár's.

Von Verikles Affendakis und Ambros Kázár, die aus dem Gefängnisse des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk geflohen sind, fehlt bisher jede Spur. Polizei und Staatsanwaltschaft haben die weitestgehenden Dispositionen getroffen, damit die Flüchtlinge, wenn sie die Unvorsichtigkeit begehen sollten, sich öffentlich zu zeigen, verhaftet werden können. Die der Polizei bekannnten Schlupfwinkel der hauptstädtischen Gaunermelt wurden durch die gefälschten Detektivs durchstöbert und verkleidete Polizisten, welche die Ausreißer kennen, zu ihrer Verfolgung entsendet. Die Recherchen werden sowohl auf dem Gebiete der Hauptstadt, als auch in der Umgebung mit größtem Eifer betrieben, aber die Polizei selbst hegt wenig Hoffnung auf ein günstiges Resultat, da Kázár als professioneller Dieb unter seinen Kumpanen weitverzweigte Verbindungen hat und es ihm ein Leichtes ist, bei Leuten Unterkunft zu finden, die ihn niemals verrathen. Auch Affendakis ist ein geübter Gauner, der die Kunst, den Organen der öffentlichen Sicherheit aus dem Wege zu gehen, vorzüglich versteht.

Es ist interessant, daß, als Affendakis mit seinen beiden Komplizen Papacosta und Stahljo im Polizeigefängnisse sechs Wochen verbrachte, die Drei schon damals einen Fluchtversuch unternahm oder wenigstens planten. Darauf läßt der Umstand schließen, daß man auf der einen Mauer des Gefängnisflügelns den Grundriß und den Querschnitt des Gefängnisses getreu abgezeichnet fand. Um den Verbrechern jede Möglichkeit eines Verkehrs mit einander zu nehmen, wurden sie ins Schubhaus gefangen gebracht, wo ihnen drei von einander entfernte Zellen angewiesen wurden.

Wie es bei solchen Anlässen stets zu geschehen pflegt, gehen der Polizei auch jetzt zahlreiche Denkschriften zu, wonach man die Flüchtlinge bald hier, bald dort gesehen haben will. So hieß es heute, daß die beiden sich in der Gemeinde Szepel, und eine Stunde später, daß sie sich in Erzsebetfalva aufhalten. Die Detektivs suchten auch an beiden Orten nach ihnen, jedoch ohne Resultat.

Gestern Nachmittags, gleich nach dem Verhör mit dem eingekerkerten Desider Scheiber, begab sich der Leiter der kön. Staatsanwaltschaft für den Pester Landbezirk Oberstaatsanwalt-Substitut Bela Horváth zum Oberstaatsanwalt Eugen Hamersberg, um ihm Bericht über die Flucht der drei Sträflinge zu erstatten. Heute Mittags kam Oberstaatsanwalt-Substitut Dr. Bela Katona zur Staatsanwaltschaft für den Pester Landbezirk, um hier die Disziplinäruntersuchung gegen alle etwa schuldtragenden Personen vorzunehmen.

Wie bereits mitgeteilt, wurde gegen die Gefängniswächter Szente und Belovai das Disziplinärverfahren eingeleitet und dieselben von ihren Stellen suspendirt. Ob die beiden Justizsoldaten sich außer der Zahllosigkeit nicht auch einen größeren Verstoß zu schulden kommen ließen, darüber dürfte die Untersuchung Aufklärung bringen. Es ist nämlich nicht ausgeschlossen, daß die Gefängniswächter Affendakis und seinen Genossen Vorschub leisteten. Im Gerichtsgebäude hält man sich nämlich überzeugt, daß der auf die Schlüssel bezügliche Theil der Aussagen des eingekerkerten Desider Scheiber einfach erdichtet ist, und zwar aus dem Grunde erdichtet sei, um seine Helfershelfer bei der Flucht zu salven. An den Zellentüren sind nämlich außer den Schlössern auch je zwei Wertheimische Hängschlösser angebracht; die Thüren sind also doppelt abgesperrt. Als der Gefängnisinspektor Stellvertreter Ludwig Takács nach der Flucht zu den Einzelzellen eilte, fand er die Schlösser gesperrt. Es ist aber höchst unwahrscheinlich, daß die Flüchtlinge sich so viel Zeit genommen hätten, die angeblich mit Nachschlüsseln geöffneten sechs Schlösser wieder abzusperrten. Es liegt demnach die Vermuthung nahe, daß Szente und Belovai, die nach der Vorchrift in Geneht hätten Posten stehen müssen, ihrer Pflicht nicht nachkamen, oder vielmehr, daß sie den Flüchtlingen Vorschub leisteten.

Nach einer anderen Version hätten sich die Ausreißer durch gute Worte die Flucht ermöglicht, und zwar in der Weise, daß sie den Gefängniswächter Szente, bei dem sich die Schlüssel befanden, erjuchten, die Thüren eine Zeit lang offen zu lassen, damit sie ein wenig frische Luft genießen können. Szente, welcher erst seit kurzem Justizsoldat ist, gab, wie dies auch ein andermal geschah, den Bitten der schlauen Häftlinge nach, die dann in einem unbewachten Momente sich eiligst aus dem Staube machten.

Wie dem auch sei, so viel steht fest, daß das Gefängniß des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk durchaus keine Musteranstalt ist. Seit vielen Jahren herrschen dort geradezu skandalöse Zustände. Im ziemlich großen Gefängnisse, welches in der Regel 250—300 Arrestanten beherbergt, besteht das Wachpersonal bloß aus 19 Mann, welche den Dienst unmöglich ordentlich versehen können. Das gesamte

Wachpersonal muß auf einmal Dienst leisten und Dr. Samuel B r o d n als Vertreter der Budapest... Clubs erschienen, um sich mit dem liberalen Partei... verband bezüglich der Exkursion ins Ginnernehmen... zu setzen. Die Delegirten erklärten, daß die Buda... pester freisinnige Bürgerschaft den Ausflug der... Wiener liberalen Bürgerschaft mit Begeisterung... aufnehmen würde. Der liberale Parteiverband wird... alle fortschrittlichen Reichsraths- und Landtags... abgeordneten, die liberalen kommunalen Würden... träger, die Obmänner aller freisinnigen Vereini... gungen, sowie alle übrigen liberalen Kreise Wiens... zur Theilnahme an dem Ausflug einladen. In zahl... reiche Persönlichkeiten sind bereits heute Einladungen... ergangen. Der Ausflug erfolgt am 12. d. per Schiff... Morgen erscheint ein diesbezüglicher Aufruf in den... Parteiblättern.

Das zweite große Uebel dieses Gefängnisses besteht darin, daß es in einem alten, zu diesem Zwecke durchaus ungeeigneten Gebäude untergebracht ist. Das Gefängniß ist mit dem Komitathause zusammengebaut, was zur Folge hat, daß zu den Gefängnislokalitäten Jedermann freien Zutritt hat. Die Gebäude sind durch Korridore mit einander verbunden, auf denen wohl Schildwachen aufgestellt sind, aber trotzdem kann man immer die Gänge passieren. Es gibt hier auch eine Passage, wie in einem Durchhaufe. Die im Hofe des Komitathaus wohnhaften Beamten und deren Angehörige benötigen ohne Unterlaß das gegen das Gefängniß gelegene Thor. Die drastischste Illustration der Zustände liegt aber darin, daß ein im Gefängnißhofs befindliches Lokal an einen Mietwagenbesitzer verpachtet wurde, so daß gegenwärtig auch Kutscher freien Eintritt in den Hof, respektive zu dem verzierten Lokal haben. Mit einem Worte, es ist hier das fidelste Gefängniß der Welt.

Der Präsident des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk Wilhelm Majorosky machte über die Zustände im Gefängnisse des Mitarbeiters eines ungarischen Abendblattes gegenüber interessante Mittheilungen.

Die hier herrschenden Verhältnisse hat der Gerichtspräsident, wie er sagte, bereits bei seinem Amtsantritte als unhaltbar bezeichnet. Wenn in die Gefängnislokalitäten Korridore und Fenster von Privatwohnungen führen, so brauche es nicht Wunder zu nehmen, wenn die Flucht versucht wird und eine solche gelingt. Das ganze erste Stockwerk des Gebäudes ist von Privatwohnungen okkupirt. Hier wohnt ein Vize-notar des Komitaths und Waisenstiftspräsident Victor Dalma. Die Bediensteten gehen, so oft es ihnen beliebt, beim Thore in der Neuenweltgasse aus und ein und die Schildwache läßt sie frei passieren. Wenn es nun einem Arrestanten gelingt, aus seiner Zelle zu entkommen, so kann er, wenn er auch gefesselt ist, ganz leicht durch das Thor des Gerichtsgebäudes ins Freie gelangen, da die Schildwache ihn für einen Bediensteten halten wird.

Ein zweites Uebel liegt darin, daß die Verhältnisse des Personals nicht geregelt sind. Die Stelle des Inspektors ist seit einem halben Jahre nicht besetzt und die verantwortungsschweren Aufgaben werden interimsweise durch einen Stellvertreter versehen; außerdem ist der Stand des Wachpersonals nicht komplet und die Zahl der vollkommen verlässlichen Elemente eine äußerst geringe. Der Präsident hat sowohl beim Minister Szilágyi auf ihn als auch später beim Minister Szilágyi auf die unhaltbaren Zustände hingewiesen, doch blieb Alles beim Alten. Das sind keine in einem modernen Rechtsstaat passenden Verhältnisse — schloß der Präsident, wo die Arrestanten so durchkommen, wie es ihnen beliebt. Ich kann dem nicht abhelfen und die es thun könnten, scheinen nicht recht zu wollen.

Das Komitathaus, für welches die internationalen und einheimischen Verbrecher so wenig Pietät befehlen, wurde in drei Raten erbaut: der mittlere Trakt, welcher auch die Gefängnisse enthält, im Jahre 1805, der Winger gegen die Neuenweltgasse im Jahre 1830, das eigentliche Komitathaus mit seinem bequemen Treppenhause und seinen Säulengängen im Jahre 1842.

Es gibt in Budapest kaum ein öffentliches Gebäude, welches vom hygienischen Standpunkte so viele Mängel beizuge wie diese spheerolische Zusammenfassung monströser Steinmaße. Um nur eines zu erwähnen: Ein Theil des Archivs (durch welches die Sträflinge gehen) ist durch die Staatsanwaltschaft und des Komitathauses gegen dem Inquiritenspital und die Waschküche der Gefängnisse.

Die Amtskasse waren indessen früher ebenfalls Gefängnisse. In jenem Bureau, in welchem gegenwärtig Oberstaatsanwalt Emerich Belagó amirt, saß Graf Franz Elezsa, welcher einen Komitathausverwandten tödliche und seinen Bruder und Schwager geschworen tötete und für diese Verbrechen zu 15jähriger Kerkerstrafe verurtheilt wurde, zehn Jahre. Im Jahre 1848 verhaftete ihn seine Frau zur Flucht. Belagó machte soverhältniß ihm seine Frau zur Flucht. Belagó machte soverhältniß ihm seine Frau zur Flucht. Belagó machte soverhältniß ihm seine Frau zur Flucht.

Unter dem großen gewölbten Thore ist noch jetzt die (als Kumpellammer benützte) kleine Armenkinderzelle zu sehen, aus welcher der berühmte Räuber Bogár Jahre zur Richtstätte geführt wurde. Rechts vom Thore befindet sich der lange Korridor, in welchem die Sträflinge regelmäßig in jedem Vierteljahre 25 Stockreide erhielten.

Die Geschichte des Komitathauses weist unzählige, mehr weniger gelungene Fluchtversuche auf. Die Sträflinge kletterten durch Fenster, Kanäle, Kamin etc. — Affendakis hat viele Vorgänger, wahrscheinlich auch noch Nachfolger.

Ausstellungs-Chronik.

\* Wiener Ausstellungs-Gäste. Aus Wien wird uns telegraphirt: Ueber Antrags des Gemeinderathes Seiler und 16 Genossen hat der liberale Parteiverband des Wiener Gemeinderathes in einer heute Abend stattgehabten sehr zahlreich besuchten Konferenz einhellig beschlossen, einen korporativen Ausflug zur Budapest Ausstellung zu veranstalten. Ausniums ausstellung zu veranstalten. Ausniums ausstellung zu veranstalten. Ausniums ausstellung zu veranstalten.

Dr. Samuel B r o d n als Vertreter der Budapest... Clubs erschienen, um sich mit dem liberalen Partei... verband bezüglich der Exkursion ins Ginnernehmen... zu setzen. Die Delegirten erklärten, daß die Buda... pester freisinnige Bürgerschaft den Ausflug der... Wiener liberalen Bürgerschaft mit Begeisterung... aufnehmen würde. Der liberale Parteiverband wird... alle fortschrittlichen Reichsraths- und Landtags... abgeordneten, die liberalen kommunalen Würden... träger, die Obmänner aller freisinnigen Vereini... gungen, sowie alle übrigen liberalen Kreise Wiens... zur Theilnahme an dem Ausflug einladen. In zahl... reiche Persönlichkeiten sind bereits heute Einladungen... ergangen. Der Ausflug erfolgt am 12. d. per Schiff... Morgen erscheint ein diesbezüglicher Aufruf in den... Parteiblättern.

\* Ausstellungsbefuch. Gestern (Dienstag) war die Ausstellung von 10,936 zahlenden Personen besucht.

\* Die österreichischen Papierfabrikanten sind zum größten Theil heute von hier abgereist. Das für heute festgesetzt gewesene Programm konnte der schlechten Witterung wegen nicht eingehalten werden. Die noch hier verbliebenen Fabrikanten werden morgen von hier abreisen.

\* Zum Besuch der Wiener Demokraten. Dr. Ferdinand Kronawetter hat Namens seiner Gesinnungsgenossen, welche den Auszug nach Budapest mitmachen, an den hiesigen Demokratenklub ein Schreiben gerichtet, in welchem er für die Empfang und die herzliche Aufnahme, sowie für die Gastfreundschaft den Dank ausspricht. Gleichzeitig überreichte Dr. Kronawetter 300 fl. zu irgend einem wohlthätigen Zwecke. Der Demokratenklub hat diesen Betrag dem Bürgermeister zur Vertheilung an Arme übermittelte.

\* Die erste Verlosung der Ausstellungs-Lotterie erfolgt am 15. d. Zur Verlosung gelangen Gegenstände der Hausindustrie im Werthe von 20,000—1000 Kronen. Insgesamt gelangen 19,848 Gewinne im Gesamtwerte von 160,000 Kronen zur Verlosung. Der Preis eines Loos beträgt 20 kr.

\* Fremdenverkehr. Gestern sind in der Hauptstadt 16,394 Personen eingetroffen, und zwar im Südbahnhof 8235, im Westbahnhof 6891 und im Südbahnhof 968. Abgereist sind 17,027 Personen.

\* Der Wiener „Verein reisender Kaufleute“ wird unter Führung des Präsidenten Kommerzienraths Alois Pollak Anfangs August die Ausstellung besuchen. Bisher haben sich schon 500 Teilnehmer zu diesem Besuche gemeldet; an dem Auszuge der Wiener Centralen werden auch die Ortsgruppen von Brünn, Prag, Reichenberg, Jägerndorf, Proßnitz, Pilsen, Olmütz und Teplitz theilnehmen. Die Vertreter und Geis der hervorragendsten Industrie-Etablissements von Niederösterreich und Böhmen haben sich dem Auszuge angeschlossen. Die Teilnehmer an der Exkursion werden vier Tage in Budapest bleiben.

Die Bauernrevolte in Mehadita.

Wir haben über die vor einigen Tagen in der Gemeinde Mehadita des Kraiss-Szörényer Komitats stattgehabte blutig verlaufene Bauernrevolte berichtet. Heute liegen nun über den blutigen Vorfall nähere Details vor, über welche wir im Folgenden berichten:

Hinter der Bergkette nächst der Eisenbahnstation Kornva im südlichen Theil des Kraiss-Szörényer Komitats befindet sich eine größere Anzahl fast durchwegs von Rumänen bewohnter Ortschaften. Die Gegend, welche noch 1878 zur Militärgrenze gehörte, ist ziemlich fruchtbar und die Bewohner sind überaus friedlicher Natur. Die Felder rings um die Gemeinden waren zum großen Theil öffentliches Gemeingut. Die Kommandanten der Militärgrenze schenken einen Theil der Felder den ausgedienten Soldaten, während der übrige Theil von der Bevölkerung eigenmächtig usurpirt und nun schon seit über zwei Jahrzehnte benützt wurde.

Im Sinne des Gemeindegesetzes wurden nun die Komitatsverordnungen, darunter auch das Kraiss-Szörényer Komitat, angewiesen, die unrichtig annekirten Felder etc. zusammenzufassen. Gleichzeitig wurden die Behörden angewiesen, den Bauern zu bedeuten, daß sie die in ihrem Besitze befindlichen Felder per Joch um 2—6 fl. einlösen können.

In einzelnen Ortschaften wollten die Bewohner unter gar keinen Umständen auf die Propositionen der Behörde eingehen. Dazu kam noch die Miniarbeit einzelner Lopen, um die Landbevölkerung gründlich aufzuhetzen, so daß es in mehreren Ortschaften zu ernstlichen Aufstößen kam. Die erste dieser Aufstöße erfolgte in Bogoltin, wo der zur Zusammenfassung der Gemeindefelder entsendete Grundbuchführer der Gemeinde Bortos aus der Gemeinde vertrieben wurde. Viel ernster gestalteten sich die Aufstöße in Mehadita, wo befehls Kommissar der Gemeindefelder für den 24. Juni die Lokalbegehung der Gemeindefelder wurde, welche nicht abgehalten werden ausgeschrieen wurde, welche nicht abgehalten werden ausgeschrieen wurde, welche nicht abgehalten werden ausgeschrieen wurde.

Der Anfuhr der behördlichen Vertreter Kenntniß erhielt

ten, sammelten sie sich etwa 1000 an der Zahl vor dem Gemeindehause, wo es zu überaus anregenden Szenen kam. Gegen 3 Uhr Nachmittags fürmte die Menge gegen das Gemeindehaus, erbrach das Thor desselben und forderte energisch die Herausgabe der verhafteten Räubersführer Petru und Jakob Sandru, die am Tage vorher internirt wurden. Der im Gemeindehause befindliche Gendarmerie-Kommandant ließ zufolge dieses Gewaltaktes sechs Gendarmen mit aufgezogenem Bajonnet in Reih und Glied aufstellen. Sowohl der Gendarmerie-Kommandant als auch Stuhlrichter D'Elevar hielten wiederholt die Bevölkerung in rumänischer Sprache, den Platz zu verlassen und ruhig nachhause zu gehen. Anstatt dessen bemächtigten sich die Leute mit Senfen, Hauen, Schaufeln und anderen Werkzeugen und erklärten nun, den Gemeinderichter Georg Iretiatu erschlagen zu wollen. Dieser war indessen in einer Stube des Gemeindehauses versteckt und hat mit aufgehobenen Händen, ihn nicht herauszugeben.

Die Vorankommenden führten mit großen Knütteln bewaffnet auf den Gemeinderichter und den Gemeindevorstand, während die rückwärts stehenden Bauern handgroße Steine gegen die Gendarmen schleuderten. In diesem Moment der höchsten Gefahr kommandirte der Gendarmerie-Kommandant Schnellfeuer; in der nächsten Sekunde erschütterte eine Gewehrsalve, von sechs Gendarmen abgegeben, deren Wirkung von einem marktschreitenden Wehgeschrei begleitet war: vier Bauern sanken von dem mörderischen Blei getroffen todt zu Boden, während siebzehn Bauern schwer verwundet am Plage blieben. Die Bauern gaben jedoch nicht nach und noch zweimal war Oberleutnant Banyay genöthigt, „Feuer“ zu kommandiren. Jedesmal blieben mehrere Verwundete am Plage.

Die vor dem Gemeindehause angesammelte Menge wurde immer turbulenter und begann einen förmlichen Sturm auf das Gemeindehaus. Die Aufständischen verließen nun fluchtartig den Schauplatz. Kurz darauf erschienen der telegraphisch berufene Bezirksarzt Dr. Olariu in Mehadita und nahm die Schwerverwundeten, an deren Aufkommen gezweifelt wird, in Behandlung. Obergepan Emerich v. Jaka b f f u, der von den schrecklichen Ereignissen am späten Abend Kenntniß erhielt, erbat sofort telegraphisch vom Ergänzungsbezirk Nr. 43 in Karánjebes 100 Mann Militär, die noch am Freitag Abends nach Mehadita abgingen.

Am Tage nach diesen Vorfällen herrschte in Mehadita Todtenstille. Das Militär hatte von der Gemeinde Besitz ergriffen und nahm gleich am frühen Morgen 28 Verhaftungen, darunter die der Hauptführer, vor.

Laut amtlichem Ausweis wurden getödtet: Demitru Sandru, Georg Simbosa, Petru Dreij, Josif Badrariu, Juon Koka und Lupuj Badrariu; schwer verletzt: Paul Badrariu, Katana Kuzma, Jon Bopa, Petru Serginefku, Petru Sandru, Gina Bogzinefku, Juon Badrariu, Michael Fete fku, Marie Rittes, Stonia Badrka, Georg Dria, Damasku Sandru, Josif Paule fku. Viele Verwundungen leichteren Grades werden von den Bauern verheimlicht. Unter den Verwundeten befinden sich auch drei Frauen und ein zweijähriges Kind. Die Obduktion der Leichen hat ergeben, daß sämmtliche Verwundungen von vorne erfolgten. Unter den Getödteten befindet sich auch einer der Hauptagitatoren.

Ueber Anordnung der Behörde erfolgte die Beerdigung der Getödteten am Sonntag Nachmittags, um größere Ansammlungen zu verhüten, einzeln.

Bei den mit den Verhafteten vorgenommenen Verhören wollte Niemand bei dem Angriff auf das Gemeindehaus dabei gewesen sein. Die Untersuchung, welche auch auf zwei rumänische Popen ausgedehnt wurde, wird längere Zeit in Anspruch nehmen und werden die Hauptführer nach Karánjebes eingeliefert. Die Stimmung der Bewohner von Mehadita ist eine überaus gedrückte. Die Leute sind fest überzeugt, daß man mit ihnen ungerecht verfahren ist, und für Alles wird der Gemeinderichter verantwortlich gemacht, dem die Leute blutige Rache geschworen haben. Das Militär verbleibt in Folge dieses Umstandes noch einige Zeit in Mehadita. Die Bewohner haben ihr Vieh in die Berge getrieben und nur für schweres Geld und förmlich mit Gewalt kann die Verpflegung der Gendarmerie und des Militärs erfolgen.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Kön. Oper.)** Die anmuthige Balletprima-donna der Wiener Hofoper, Fräulein Irene Sironi, setzte heute ihr Gastspiel in der Titelpartie des Minus-Delibes'schen Ballets „Kaila“ fort. Die Künstlerin erwies sich auch diesmal als eine Tanzvirtuosin von korrekter und eleganter Technik und als verständnißvolle Mimikerin, die eine gewisse Kühle der Empfindung durch Grazie und Charakteristik der Bewegung erfolgreich wettzumachen vermag. Fräulein Sironi wurde im Laufe des Abends durch wiederholte Beifallsäußerungen ausgezeichnet. Die nächsten Novitäten des Lustspieltheaters gelangen Samstag, am 4. d., zur Aufführung. Es sind dies drei Einakter: „Das blaue Buch“ von Labiche, überfetzt von Joseph Martus; „Väterchens politische Prinzipien“ von Goubinet, überfetzt von Franz Sesi, und „Die Schwalbe“ von Grangé, Bernard und Busnach, überfetzt von Julius Komor. In den drei Einaktern sind die besten Kräfte des Lustspieltheaters beschäftigt.

**Offener Sprechsaal.\***

**A. Merkel**  
(Hirma Stern & Merkel),  
**Josephine Zóth,**  
Vermählte.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Jede Hausfrau** kann ihren Bedarf in allen erdenklichen baumw. u. lein. weiß. u. bunt. Waaren auch in den kleinst. Quantität. mit voller Garantie für Solidität zu Fabrikpreisen beziehen von **Ludwig Müller, Weberei u. Versandgeschäft, Landskron, Böhmen.** Muster gratis und franco. Dieselben werden nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. Bei empfohlen: **Gelbfarbige woll. und lein. Kleider, u. Schürzenstoffe, sowie Haus-, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Monogram-Stickereien, Strick-, Stickmaterialien etc.**

**Natürlicher Biliner Sauerbrunn!**

Hervorragendster Repräsentant der alkalischen Sauerlinge (33.6339 kohlen. Natron in 10.000 Theilen) erhöht alljährlich seinen bewährten Ruf als Heilquelle und bietet ausserdem das vorzüglichste diätetische Getränk.

In der Trinkhalle des Herrn L. Edeskuty in den Sommermonaten auch glasweise zu haben.

**Pastilles digestives de Bilin**

(Biliner Verdauungszeitchen), bewährtes Mittel gegen Verdauungsstörungen jeder Art. Vorräthig stets frisch am Lager in der Hauptniederlage bei **L. Edeskuty, k. u. n. k. serb. Hoflieferant, Budapest, Elisabethplatz Nr. 8.** Auch zu haben in allen Apotheken, Spezerihandlungen, Hotels und Restaurationen. **Pastilles de Bilin** in den meisten Apotheken und Drogehandlungen.

**Telegramme.**

**Die auswärtige Politik Italiens.**

**Rom, 1. Juli.** In der heutigen Kammer Sitzung antwortete Kriegsminister Niccotti auf eine Anfrage des Deputirten Imbriani, daß die Regierung dem General Mocenni bei seiner Reise nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland keinerlei Mission, weder eine offizielle, noch eine offiziöse, erteilt habe. — Eine Anfrage des Deputirten Sangiuliano beantwortend erklärt der Kriegsminister, zwischen der Regierung und General Baldissera habe weder eine Meinungsverständigung bestanden, noch bestiehe derzeit eine solche. Bei diesem Anlasse sprach sich der Minister äußerst lobend über General Baldissera aus.

Die Kammer setzte sodann die Verhandlung über das Budget des Ministeriums des Aeußern fort. Berichterstatter Pompi li hielt eine Rede, in welcher er die Ausführungen verschiedener Redner in Betreff administrativer Fragen beim Budget des Ministeriums des Aeußern beantwortete und sagte, er habe die Okkupation Massauas immer für einen schweren Fehler gehalten, der noch vergrößert wurde, als aus der Erythrea eine militärische Unternehmung gemacht wurde. — Verschiedene Deputirte entwickelten sodann die von ihnen beantragten Tagesordnungen.

Deputirter Luzzatto entwickelt eine Tagesordnung im Sinne der Opposition gegen die Regierung und weist darauf hin, daß man die Freundschaft Frankreichs nur um den Preis einer Verzichtleistung auf alle kolonialen und maritimen Interessen Italiens erreichen könne. Das Volk werde aber niemals eine solche Abbitakation gutheißen. — Deputirter Giurgini entwickelt folgende Tagesordnung: Die Kammer, welche mit Eifer such an dem Gleichgewichte des mittelländischen Meeres festhält, geht zu Tagesordnung über. — Er bemerkt, daß zahlreiche Vorfälle in den letzten Jahren und auch in der neuesten Zeit den Beweis lieferten, daß Frankreich Abhichten auf Tripolis habe, von dem es bereits im Begriffe stehe, einen Theil des Hinterlandes zu besetzen. Er betont die außerordentliche Bedeutung, welche eine Okkupation von Tripolis durch eine andere Macht für Italien haben würde. Die Gefühle des Landes würden sich heftiger gegen ein solches Ereigniß, als gegen die Besetzung von Tunis erheben. Davon werden auch die mit Italien verbündeten Mächte überzeugt sein, indem sie erkennen, daß sich Italien über das Gleichgewicht im Mittelmeere niemals in Verhandlungen einlassen könne und einlassen werde.

Deputirter Fortis beantragt die einfache Tagesordnung, denn die Erfahrung lehre, daß die Mächten Italiens sich um viele Sachen nicht kümmern, welche für Italien sehr wichtig seien. Deutschland habe kein Interesse für die Angelegenheiten des Balkan und Oesterreich-Ungarn habe keines für das Gleichgewicht im Mittelmeere und für Erythrea. Für diesen Mangel bilde die Freundschaft Italiens mit England einen theilweisen Ersatz, aber diese Freundschaft sei durch die beiderseitigen Interessen begrenzt. Man müsse also die Allianzverträge verbessern. Redner hofft, daß Rudini dies bei der letzten Erneuerung der Verträge gethan habe, habe er aber schon den

Fehler begangen. Dies nicht zu thun, so werde er sich doch wenigstens an die Billigkeit der Verbündeten wenden haben.

Ministerpräsident Rudini erörtert die verschiedenen eingebrachten Tagesordnungen und erklärt, daß, wenn er auch wünsche, daß die Leitung der Kolonie Erythrea einem Civilbeamten anvertraut werde, sei doch jetzt nicht der Moment, dies zu thun. Zwischen der Regierung und dem General Baldissera habe es nur eine einzige Meinungsverständigung gegeben in Beziehung auf Kassala. Baldissera habe daselbe räumen wollen, der Kriegsminister habe jedoch unter seiner eigenen Verantwortung angeordnet, daß Kassala gehalten werden solle. Obwohl es sich nur um eine zeitliche Besetzung von Kassala handle, so werden wir daselbe dennoch festhalten so lange, bis es vollständig klar ist, daß keinerlei Interesse uns veranlassen könne, daselbst zu verbleiben. Rudini bemerkt, daß die von Barjilat und Imbriani vorgeschlagenen Tagesordnungen die Stellung der Regierung gegenüber der äußersten Linken aufgelockert haben. Er könne diese Tagesordnungen nicht acceptiren, denn er vermöge es nicht, das Land auf eine Auflösung der bestehenden Allianzen vorzubereiten, und er könne nicht zugeben, daß die italienische Regierung aufgefordert werde, eine noch nationalere Politik zu verfolgen.

Rudini fügt bei, daß die Regierung sowohl im Interesse Italiens als seiner verbündeten Staaten stets dahin strebe, die Verträge des Dreibundes zu verbessern, und kündigt an, daß die Möglichkeit für solche Verbesserungen ausdrücklich vorgeesehen sei. (Bewegung.) Der Ministerpräsident schließt mit der Erklärung, er nehme die Tagesordnung von Sangiuliano an, welche dahin geht, daß die Kammer unter Billigung der Erklärungen der Regierung zur Tagesordnung übergehe. (Beifall.)

Die Kammer nimmt diese Tagesordnung bei namentlicher Abstimmung mit 171 gegen 89 Stimmen an.

**Eine Rede des Kaisers Wilhelm.**

**Wilhelmshaven, 1. Juli.** Der Stapellauf des Panzers „Ersatz-Preußen“ hat Mittags in Gegenwart des Kaisers glücklich stattgefunden. Der Kaiser taufte das Schiff „Kaiser Friedrich III.“

**Wilhelmshaven, 1. Juli.** Bei dem heutigen Stapellauf des Panzerschiffes „Ersatz-Preußen“ hielt Kaiser Wilhelm ungefähr folgende Rede:

Dank der Ueberzeugung des Vaterlandes bewilligte die Volksvertretung die Mittel zum Baue einer Reihe von Schlachtschiffen. Mit Stolz könne auf den Bau blicken, welcher den Schiffen des Auslandes nicht nur ebenbürtig sei, sondern sie noch übertriffe. Gleich den Kaiserdenkmälern auf den Bergeshöhen des Vaterlandes solle das Schiff eine Erinnerung und ein Wahrzeichen der großen gemeinsamen Zeiten sein und soll einen Namen haben, dessen hohem Träger es vergönnt war, an der Spitze der vereinigten deutschen Heere gestanden zu haben und dem Vaterlande die Einigung, dem Hause Hohenzollern auf ewig die Kaiserkrone zu erwerben. Möge die Besetzung stets seiner hohen Tugenden eingedenk sein. Hiemit taufe ich das Schiff „Kaiser Friedrich III.“

**Bremen, 1. Juli.** Kaiser Wilhelm richtete aus Bremerhaven an den „Norddeutschen Lloyd“ ein Telegramm, in welchem er den Führern der deutschen Seehandelschiffe, solange sie Offiziere des beurlaubten Standes sind, die Berechtigung verleiht, das eiserne Kreuz auf der deutschen Handelsflagge zu führen, um die Marine mit der Handelschiffahrt besser zu verknüpfen, auf deren Unterstützung erstere im Kriege rechne. Ein gleichlautendes Telegramm ging der Hamburger Packetfahrt-Gesellschaft zu.

**Die kretensische Frage.**

**Paris, 1. Juli.** Die „Agence Havas“ meldet aus Athen, daß das Reformkomité von Bamos aus, wo es seinen Sitz habe, eine Proklamation erließ, worin es erklärt, daß es angesichts der von den regulären türkischen Truppen in Verbindung mit den eingeborenen Türken begangenen Grausamkeiten und in Anbetracht dessen, daß der größere Theil der Insel sich in der Gewalt der christlichen Bevölkerung befinde, auf seinem bereits bekannten Programm beharre und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung den kretensischen Führern anvertraue. In einer weiteren im Volksdialekt abgefaßten Proklamation ladet das Komité die kretensische Bevölkerung ein, ohne Verzug zur Nominirung der Delegirten für die revolutionäre Nationalversammlung zu schreiten.

**Konstantinopel, 1. Juli.** Der gemeldete schnelle Schritt der Botschafter bei der Pforte erfolgte nach einer vorangegangenen Bepfehlung der Botschafter. Die Pforte wurde gemahnt, die zugesagte Generalamnestie für Kreta möglichst rasch zu publizieren, und wurde bei ihr wegen der Durchführung des Saloppa-Vertrages für den Fall angefragt, daß der Landtag nicht zusammentritt oder daß er diesen Vertrag verwerfen sollte, um sie auf die Nothwendigkeit, dieser Eventualität vorzubeugen, aufmerksam zu machen.

**Wien, 1. Juli.** Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Der österreichische Handelsminister ersuchte den Minister des Aeußern, der französischen Regierung mitzutheilen, daß Oesterreich an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 sich offiziell beteiligen werde.

**Wien, 1. Juli.** (Privat-Telegramm.) Eine Bukarester Zuschrift der „Pol. Kor.“ führt aus, man dürfe aus dem Umstande, daß die rumänische Presse in Folge innerer Vorgänge der diesjährigen Delegationssession nicht die ihr gebührende Aufmerksamkeit geschenkt habe, nicht den Schluss ziehen, daß die leitenden politischen Kreise in Bukarest das Exposé des Grafen Goluchowski nicht in vollem Maße gewürdigt hätten. Eine solche Unterlassung konnte umso weniger eintreten, als die Aeußerungen des Grafen Goluchowski über Rumänien einen neuen und werthvollen Beweis der internationalen Stellung des Königreiches bildeten. Es mußte in Bukarest die wohlthätigste Wirkung erzeugen, daß der Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns den Bestrebungen Rumaniens, den ausgezeichneten Eigenschaften des Königs Carol, der Politik der führenden rumänischen Staatsmänner und der politischen Reife des rumänischen Volkes in so befriedigender Weise gerecht geworden ist. Den Ansichten des Grafen Goluchowski über Rumänien sei umso höheres Gewicht beizulegen, als er während seiner vieljährigen Thätigkeit als Gesandter in Bukarest Gelegenheit hatte, sich eine eindringliche Kenntniß der Verhältnisse des Landes zu verschaffen. Auch die in dem Exposé des Ministers gegebene Beleuchtung der Situation im Orient habe in der rumänischen Hauptstadt das heißigste Echo geweckt und werden die diesbezüglichen Ausführungen des Grafen Goluchowski in Rumänien mit Freuden begrüßt.

**Berlin, 1. Juli.** (Reichstag.) Der Antrag auf Vertagung des Hauses bis 10. November wird ohne Debatte einstimmig angenommen. — In fortgesetzter Berathung des bürgerlichen Gesetzbuches wird der Rest des dritten Buches nach kurzer Debatte genehmigt. — Abgeordneter Munkel beantragt die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, wonach eine dreijährige unheilbare Geisteskrankheit einen Grund zur Bescheidung bildet. — Justizminister Schönstedt empfiehlt den Antrag auf das Wärmste. Der Antrag wird sodann in namentlicher Abstimmung mit 161 gegen 133 Stimmen angenommen. — Der Reichstag nahm in namentlicher Abstimmung die dritte Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches nebst den Einführungsgeetzen mit 222 gegen 46 Stimmen bei 18 Stimmenthaltungen an. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten, ferner die Abgeordneten Blöb, Siegl und einige Andere. Der Abstimmung enthielten sich die Antisemiten, die Welfen und die Elsäßer.

**Halle a. d. Saale, 1. Juli.** Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl wurde der Sozialdemokrat Kunert im ersten Wahlgange mit 15783 Stimmen gewählt. Sein Hauptgegner, der bisherige Vertreter des Wahlkreises, Meyer (freisinnige Vereinigung), erhielt 7303 Stimmen.

**Belgrad, 1. Juli.** (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Während des hiesigen Aufenthaltes des Fürsten Nikolaus von Montenegro wurde zwischen dem serbischen Ministerpräsidenten Novakovic und dem montenegrinischen Minister des Aeußern Vukovic der Grundfahz festgestellt, daß die Regierungen der beiden Staaten in allen Fragen, welche die Förderung der nationalen, kirchlichen und materiellen Interessen der Serben in Mazedonien betreffen, Hand in Hand gehen sollen. Selbstverständlich wird die Form, in welcher diese solidarischen Bestrebungen geltend gemacht werden sollen, dem freundschaftlichen Charakter der zwischen den beiden Ländern einerseits und der Pforte andererseits bestehenden Beziehungen entsprechen.

**Sophia, 1. Juli.** „Glas Makedonski“ meldet in einer Spezialausgabe aus Dubniza vom 28. Juni: Auf der Pirin-Planina treibt sich eine Bande unter Dostcho Slakoff herum, welche von den Türken verfolgt wird. Die Bande zeigte sich zuerst im Distrikte Melnik, wo sie einen Bauer, der ehemals die Insurgenten verathen hatte, tödtete, und zog sich sodann in die Berge zurück. Eine andere Bande unter Führung Lazo Georgieffs zeigte sich am 27. Juni in der Gegend von Nevrekop und eine dritte

Bande, geführt von Kostjo Mustafa, erschien in Djumaja, wo sie mit einer Kompagnie türkischer Truppen zusammenstieß und dieselbe vollständig schlug. Mehrere Türken wurden getödtet und 20 verwundet. Die Letzteren wurden nach Djumaja abgeführt. Die Insurgenten zogen sich ohne jeden Verlust in das Gebirge zurück. Die Türken führten dagegen fünf bulgarische Grenzwäher gewaltfam fort und brachten sie nach Djumaja. Die Nachrichten aus Kaza und Kostjani lauten beunruhigend. Die Türken sowohl wie die Bulgaren rüsten sich daselbst. Eine anderweitige Bestätigung dieser Meldungen liegt nicht vor.

**Sophia, 1. Juli.** Das Journal „Mir“ polemisiert gegen jene Blätter, welche von einer Krisis sprechen, indem sie behaupten, daß der Kriegsminister in Folge der Amnestiefrage demissioniren würde, und daß Minister Racssevic sich mit Rücksicht auf den schlechten Gang der Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn seine Demission gegeben hätte. Das Blatt erklärt beide Meldungen für unwahr und fügt hinzu, die Handelsvertragsverhandlungen mit den Großmächten können nicht den Grund des Rücktrittes des Ministers Racssevic bilden, da auch in dieser Frage seine Kollegen mit ihm vollständig solidarisch gewesen seien. Während der Unterhandlungen, welche, wie das Blatt hofft, bald beendet sein werden, stehen die Meinungen der Kollegen Racssevic's von den seinen in gar nichts ab. Seine Kollegen würdigen die Wichtigkeit dieser Verträge und werden dieselben, sobald sie abgeschlossen sein werden, nicht weniger verteidigen als er.

**Harriet Beecher-Stowe.**

**Newyork, 1. Juli.** Mrs. Beecher-Stowe, die Verfasserin von „Onkel Tom's Hütte“, ist heute gestorben.

Harriet Elizabeth Stowe, gewöhnlich Beecher-Stowe, geb. 14. Juni 1812 zu Litchfield (Connecticut), veröffentlichte 1851/52 in der „National Era“ eine Reihe von Skizzen, bei welchen eigene Erlebnisse zur Grundlage dienten und welche gesammelt als „Uncle Tom's Cabin“ erschienen. Das Werk erregte beispielloses Aufsehen. Durch die Veröffentlichung eines besonderen „Schlüssels“ bewies die Verfasserin, daß der Stoff zu ihren Darstellungen oft bis in die kleinsten Details aus dem Leben entlehnt sei. Später veröffentlichte sie „True Story of Lady Byron's Life“, in welchem sie auf Grund angeleglicher Mittheilungen von Byron's Gattin behauptete, daß Byron in einem ehebrecherischen Verhältniß mit seiner Halbschwester Augusta Leigh gelebt habe. Die durch diesen Artikel zunächst in England und Amerika hervorgerufene, dann über die ganze civilisirte Welt verbreitete Aufregung war außerordentlich.

**Brand eines Zeughauses.**

**Strasburg im Elsaß, 1. Juli.** Bei dem Brande in Metz ist das Feuer in dem Wagenschuppen des Zeughauses in Devant-les-Ponts zuerst ausgebrochen. Durch die Hitze entzündeten sich gegen 8 Uhr die in dem Magazine lagernden Munitionsvorräthe unter gewaltigem Knall, so daß in Metz eine heftige Erschütterung verspürt wurde. Die Zuschauer, insbesondere die militärischen Schutzmannschaften, wurden durch umhergeschleuderte Bombensprengstücke in großer Anzahl verletzt. Die Verwundeten wurden in die Garnisons-Lazarethe geschafft. Die Munition, welche explodirte, bestand zumeist aus Infanterie-Patronen und Granaten. Die Explosionen dauerten gestern Abends um 10 Uhr noch fort.

**Strasburg, 1. Juli.** Die Ursache des Brandes des Zeughauses in Metz, sowie die Zahl der Verwundeten und Todten ist noch nicht genau festgestellt. Der Unglücksplatz ist durch Militärstreife abgesperrt. Die Militärposten lassen Niemanden zum französischen Thore hinaus. Die Angaben über die Zahl der Todten und Verwundeten schwanken von 5 bis 30 Todten und 40 bis 150 Verwundeten.

**Metz, 1. Juli.** Wie die „Lothringer Zeitung“ meldet, wäre die Ursache des Brandes der Wagenshäuser und des Artilleriedepots Nr. 3 „Devant les ponts“ darin zu suchen, daß Funken, welche von dem benachbarten Bahnhöfer hinüberflogen, die in dem Zeughause lagernden Zünder und Schießbaumkollkörper entzündeten. Bei der um dreiviertel 8 Uhr erfolgten Explosion wurde eine Anzahl von Militär- und Civilpersonen getödtet und verwundet. Nach den bisherigen Feststellungen seien mehrere Unteroffiziere, zwei Civilisten und ein Knabe getödtet. Vierzehn verwundete Personen befinden sich in öffentlichen Krankenhäusern, andere in Privatpflege. Das Feuer übersprang die benachbarte Scheune. Gegenwärtig bedecken die Brandstätte rauchende Trümmer. Der Schaden, welcher hauptsächlich an Belagerungsmaterial angerichtet wurde, ist ein beträchtlicher.

**Metz, 1. Juli.** Die Aufregung in der Stadt dauert fort. Das Zeughaus Nr. 3, größtentheils ein Holzbau, ist vollständig zerstört. Der Brand dauerte unter fortwährenden Explosionen bis um Mitternacht an. Die Hauptexplosion wurde im Centrum der Altstadt verspürt, woselbst die Fenster zerplittert wurden. Vier Kilogramm schwere Eisenstücke, sowie Holztrümmer wurden 500 Meter weit fortgeschleudert. Zwei von dem

Brandherde etwa 400 Meter entfernte Kinder wurden verlegt. Ein 500 Meter von der Unglücksstätte entferntes Gartenhaus und ein Stall brannten nieder. Der Schaden ist voraussichtlich ein sehr großer. Das Eintreffen des Statthalters wird für heute Nachmittags erwartet.

**Semlin, 1. Juli.** Das auf Kosten des ungarischen Handelsärars neuerbaute Post- und Telegraphengebäude ist vollendet und wird morgen zur Feier des Millenniumsjahres in solenner Weise eingeweiht.

**Berlin, 1. Juli.** (Privat-Telegramm.) Im Centrum der Stadt treibt eine Abart Ja's sein Unwesen. Montag wurde eine zehnjährige Zeitungsausträgerin, gestern gleichfalls ein Mädchen im selben Alter, heute wieder ein Mädchen und ein sjähriger Knabe von einem unbefannten anständig gekleideten Mann durch einen Schnitt ins Gesicht ziemlich schwer verlegt. Die Polizei jagdet energisch nach dem Verbrecher.

**Berlin, 1. Juli.** (Privat-Telegramm.) Die französische Nordbahn veranstaltet Bergungszüge zur Berliner Gewerbeausstellung.

**Wien, 1. Juli.** Bei der heute vorgenommenen Ziehung der österr. Lothosen Kreuz-Lose fiel der Haupttreffer mit 20,000 fl. auf Serie 11283 Nr. 47, 1000 fl. gewann Serie 6438 Nr. 3. Bei der Ziehung der Kommunal-Lose gewann 200,000 fl. Serie 1577 Nr. 89, 20,000 fl. S. 2052 Nr. 18 und 5000 fl. S. 1500 Nr. 43.

**Berlin, 1. Juli.** (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 219.50, Lombarden 44.—, Franzosen 151.75, Diskonto 207.37, National 139.62, Dresdener 159.12, Deutsche 186.87, Handels 160.12, Darmstadt 153.25, Laura 152.75, Harpener 156.—, Ungarn 104.10, Italiener 88.55, Neue Russen 66.60, Rubel 216.25, Gelsen 168.75, Hibernia 174.—, Mittelmeer 96.—, Gotthard 170.—, Ungarische Kronen 99.50, Schw. Central 141.—, Schw. Nordost 139.25, Meridional 122.62, Buschtiehrader 265.50, Mexikaner 95.60, 1893er Mexikaner 94.10, Schw. Union 91.50, Jura-Simplon 108.25, Raaber 59.25, Edison 240.50, Dortmund der 47.75, Bochumer 160.50, Henry 89.37, Braunschw. 129.25, Mont.-Jnd. 127.75, Consolidation 228.50.

**Frankfurt, 1. Juli.** (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 297.—, Südbahnaktien 90.25, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, ung. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 302.—, Italiener —, Wiener Bankverein —, Ceterizitäts-Aktien —, vierprozentige ungarische Goldrente —, Wiener Wechselkurs —. Ruhig.

**Hamburg, 1. Juli.** (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 88.60, österreichische Kreditaktien 297.25, 1860er Lose 129.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 75.—, Südbahn 217.—, Italiener 88.50, 4prozentige österreichische Goldrente 104.25, 4prozentige ungarische Goldrente 104.40, österreichische Kronenrente —. Abgeschwächt.

**Paris, 1. Juli.** (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.05, 3 1/2prozentige Rente 104.95, Italiener 89.85, österreichische Bodenkredit 1265.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 775.—, Südbahn 226.—, französische amortisirbare Rente 99.90 er., vierprozentige österreichische Goldrente 104.75, 4prozentige ungarische Goldrente —, Ottomantant 580.50, türkische Tabak-Aktien 360.—, Banque de Paris 854.—, österr. Länderbank 533.—, Alpine Montan 170.—, Türkenlose —. — Behauptet.

**Wiener Börse vom 1. Juli.**

Bei andauernder Geschäftstochung hat die heutige Börse kaum eine Tendenz zum Ausbruch gebracht, obwohl die fortdauernd ungnstigen politischen Nachrichten über Kreta einer Abschwächung der Kurve Vorschub leisten konnten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagbörsen waren folgende:

(Privat-Telegramm.)		Getz	
1854er Lose	492.—	Südsüdrer Lose	27.—
Bodenkredit-Aktien	775.—	Strasbour Lose	25.75
Gesamtreichth. n. österr.	241.25	Saibacher Lose	22.—
Unionbank	241.25	Einer Lose	—
Serbisch-ungar. Staatsbahn	330.—	Wälff-Lose	69.50
Semmering-Gesam.	29.50	Kreuzlose, österr.	—
Nordwestbahn	273.50	Mudolf-Lose	22.50
Bayrische Staatsbahn	47.82 5	Salm-Lose	26.75
Bayerische Staatsbahn	47.82 5	St.-Salm-Lose	26.75
Schweizer Plätze	11.75	St.-Salm-Lose	26.75
20 Markstücke	11.75	St.-Salm-Lose	26.75
Russische Imperial	1.38	St.-Salm-Lose	26.75
Qualitäts-Soereng	123.—	St.-Salm-Lose	26.75
Donaus-Berg-Lose	123.—	St.-Salm-Lose	26.75
Serbienlose	167.—	St.-Salm-Lose	26.75
Wiener kommun.-Lose	167.—	St.-Salm-Lose	26.75
Clara	68.50	St.-Salm-Lose	26.75
Donaus-Dampfschiff-Lose	137.—	St.-Salm-Lose	26.75

Nach Schluß der Mittagbörsen blieben: Oesterreichische Kreditaktien 350.37, ungarische Kredit-Aktien 379, Anglobank-Aktien 158.25, Bankverein 262.25, Unionbank 284, Länderbank 249, österreichisch-ungarische Staatsbahn 358.50, Lombarden 102.75, Elsbetha 274, Nordwestbahn 268, Rima-Muränner 241.50, Tabakaktien 178, Alpine 77.70, Mairente 101.40, ungarische Kronenrente 99.15, Türkenlose 53.25, Marknoten 68.80 per Rasse, 58.86 per Ultimo, Napoleond'or 9.52.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Der Geschäftsführer-Stellvertreter Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offert billigst Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 49432

**Geldbarlehen**  
auf Budapest und Provinzhäuser 1. Satz, 42jährige Amortisation 5%, 50 Jahre 4%, 2. und 3. Satz 6%, sowohl auf Güter, Fabriken, Dampfmaschinen mit der obigen Zinsen-Zilgung.

**Geld**  
auf Wechsel zu 5-6%, bis 10.000 fl. für jede kreditfähige Person rasch durchgeführt nach

**Eigund Schwarz, Handels- u. Finanz-Informationen-Bureau,**  
Budapest, 8. Bezirk, Kerepeserstraße 63. 50101

**Großer Nebenverdienst** für Solche, die größere Druck- und lithographische Arbeiten für eine leistungsfähige Anstalt entwerfen. Gest. Anträge unter „Großer Nebenverdienst“ an die Expedition erbeten. 49893

**Magazineur der Mühle und Fruchtbranche** (erite Kraft), mit langjähriger Praxis, im Schreibfach gut versiert und funktionstüchtig, sucht per 1. August in gleicher Stellung Engagement. Adr. in der Exp. 50056

**Gehaus,** darin gangbares Wirtschaftshaus mit hartem Brannweinverkauf, Öreiskerei mit Traikt, ferner Reisegegeschäfte und mehrere Wohnungen, auf der Königin Elisabethstraße, vis-à-vis den Omnibusstationen, 481 □ Klaster Grund, ist preiswürdig zu verkaufen. 12.000 fl. billiges Bargeld sind darauf. Näheres beim Eigentümer Kohn Gabor, Kerepeserstraße 30, 1. Etod. 49930

**Geschäftslokale** auf der Kerepeserstraße, lebhaftes Geschäftslokal, wegen anderer Unternehmung sofort oder per 1. August zu übergeben. Adr. in der Exp. 50137

**Wegen sofortiger Demolierung** des 2stöckigen Hauses V. Nagykorona-utca 2 werden billigst verkauft:

- Mauerziegel,
  - Dachziegel,
  - Mauersteine,
  - Pflastersteine,
  - Marmorplatten,
  - Marmorträger,
  - Dachstühle,
  - Doppelböden,
  - Bretter,
  - Parquetten,
  - Türen u. Fenster u. sonstige Baumaterialien.
- Näheres am Demolierungsplatz V. Nagykorona-utca 2. Cde Elisabethplatz. 7386

**Renommierte Parquet-Fabrik und Bau-tischlerei** mit Dampftrieb in einer größeren Provinzstadt in Ungarn ist Todesfalls halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Anfragen sind unter „Parquetfabrik“ an die Exped. zu richten. 7358

**Zurückgekehrte Herrenkleider**  
werden in separater Abtheilung sportbillig verkauft bei  
**Jakob Rothberger, Kristóf-tér 2, 1. St.** 7380

**Sperdekräftiges Automobil** in gebrauchtem, jedoch sehr gutem Zustande ist billigst abzugeben bei  
**Karl Tröpler, k. k. priv. Maschinenfabrik, Budapest, Waisnerstraße 59.** 7334

**Rath und Hilfe**  
finden Damen und können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin.  
**Budapest, Kalmán-gasse 19/a, Parterre 5.** 49550

**Unternehmer gesucht**  
zur Erzeugung von 50 bis hunderttausend Kubikmeter Kalt-Bruchstein wird sachkundiger, tüchtiger Unternehmer gesucht. Nur ernste Respektanten wollen ihre Offerte bis spätestens 5. Juli unter „Schumann IV“ an die Exped. d. Bl. einsenden 7330

**Kommiss.**  
Für mein Mode-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, repräsentationsfähigen Kommiss, welcher der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig ist, als erste Kraft, welche in der Buchhaltung gut versiert sind, haben besonderen Vorzug. Offerte sammt Photographie sind an mich zu richten. Wilhelm Crotte, Léva. 50027

**Häuserverkauf.**  
Wer günstig mit großem Vortheil Haus oder Grund kaufen will, wende sich direkt vertrauensvoll an den Bevollmächtigten, der sehr schöne Objekte in verschiedenen frequenten Gegenden der Hauptstadt hat, welche selber belehnt und kapitalisiert und die 6 bis 12% Zinsenträgung reintragen. Auch Geldbarlehen sind zu haben in jeder Höhe auf Häuser. Näheres bei J. Hans, Váci-körút 40, 1. Etod 18. 49839

**Achtbares junges Mädchen**, israelitisch, wünscht in einem feineren Geschäft als Ladenmädchen oder Kassierin unterzukommen. Gest. Anträge unter „Aranta 18“ an die Exp. 49902

**Gassenwohnungen,** komfortabel ausgestattet, im Hause 7. Bezirk, Trommelgasse 31 per 1. August zu vermieten. Eigentümer täglich von 1/12-12 Uhr zu sprechen. 7357

**100.000 alte prima Mauerziegel** sind wegen Raumangel um jeden Preis zu verkaufen. Näheres **ó-budai rakpart Nr. 21. Dfen-Pester Mühle.** 7373

**Bauarbeiten,** Pläne, Kostenvoranschläge, Detailpläne übernehme zu möglichem Preise. Offerte unter „Architekt“ an die Exped. 49393

**Provisions-Reisen-**der, der in der Möbelbranche gut eingeführt ist, wird von einer leistungsfähigen Ziermögelfabrik für Ungarn (mit Ausschluß von Budapest) gesucht. Offerte unter „Möbel“ an die Exp. 50036

**Gyógyszerész-gyakorokul** felvétetik egy 6 gym. osztályt végzett fiatal ember. Az illető a harmadik évben 10 for. havidíjat kap; a kedvező feltételeket tudatja **Friedmann Mór** gyógyszerész **Rutikán.** 7339

**Gratis-Wohnung** für eine Witwe, welche Pension oder Einkommen hat, für Bedienung bei einem einzelnen Herrn.  
**Adresse: Csovács-gasse 36, Parterre 2.** 50121

**Ein Praktikant** mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird in einem Großhandlungshaus mit Anfangsgehalt sofort acceptirt. Offerte unter Chiffre „Manufaktur“ an die Exp. 50120

**Konkurs.**  
In der gefertigten israel. Kultusgemeinde ist mit 1. August, eventuell auch früher die Stelle eines Gemeinbedieners zu besetzen, dessen Funktionen erst nachträglich vom Vorstande bestimmt werden. Derjelbe muß jedoch tüchtig sein als Aushilfs-Vorleiter u. s. w. wie auch an den hohen Feiertagen im Chore wirken zu können und der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Jahresgehalt ist 300 Gulden, freie Wohnung und Emolumente. Zeugnisse über Befähigung, Alter und Familienzahl sind bis 15. Juli an den gefertigten zu senden. **Balassa-Gyarmat,** den 28. Juni 1896. Der Vorstand. 7371

**Mehl-, Brod- und Hülsenfrüchtengeschäft** sammt Wohnung, ist ohne Abfögegeld zu übergeben. Adr. in der Expedition. 50126

**Zwei Wohnungen,** 1. Etod, mit 3, resp. 2 Zimmern, Badezimmer u. Nebenräumen pro 1. August ab zu vermieten. Näheres Josephsring Nr. 78. 50105

**Hauskäufer, die gut und billig kaufen wollen,** erhalten Auskunft in der Bauanzlet 7. Bez., Jabellagasse 2. 49210

**Weichholzbranche.**  
Aus dieser Branche sucht ein tüchtig erfahrner junger Mann, für den Detailverkauf besonders geeignet, der deutschen, kroatischen, theilweise der ungarischen Sprache mächtig, passende Anstellung. Gest. Anträge unter „Christlich“ an die Expedition. 50104

**Házasság.**  
Első házasságban csaltakozott, a negyvenes években levő elvált izr. kereskedő tisztességes és komolyiz. özvegy ismeretséget keresi, kinek nehány ezer fitja vagy üzlete van, Nem annyira ifjuság, szépség, vagyon kerestetik, mint a tiszta jellem és szerénység. Csak teljes ezimmet ellátott ajánlat kéretik. **Aladár 46“ főposta restante.** 50097

**Tüchtiger, selbständiger Buchhalter,** deutsch-ungarischer Korrespondent der Getreidebranche, auch im praktischer Geschäftsebene, mit ersten Referenzen, sucht Stelle zu verändern. Gest. Zuschriften unter „Gewissenhaft“ an die Exp. erbeten. 50022

**Nein Schwindel mit neuen Kleidern,** welche für alte verkauft werden, sondern ausschließlich von Herrschaften abgelegte Herrenkleider sind wieder zu haben im **Alkali áruház** Karlsring 1, Cde Kerepeserstraße, (früher Karlsring 2). Dasselbst auch Bus-, Reparatur- u. Kleidergeschäft. 7383

**Zu verkaufen**  
Rohbararmatüre, 3 Federpöster, Teppichdivan, großer Spiegel, Bilder, zwei Delgemälde, Uhr, Lampe, Seidengarnitur **Mátyás-gasse 3, Thür 5.** 50124

**Häuserverkauf.**  
Ein prachtvoll gebautes 3stöckiges Gehaus, 15 Jahre steuerfrei, sämtliche Wohnungen mit Parquetten und Badezimmer versehen, trägt rein 9%, mit einer Anzahlung von 60.000 fl., ferner ein dreistöckiges **Rindhaus** nächst der Andrássy-straße, steuerfrei, Bau erster Klasse, trägt rein 8%, mit einer Anzahlung von 30.000 fl. Schließlich ein 30jähriges steuerfreies **Ringstraßenhaus** palastartig gebaut, welches rein 6% trägt, mit einer Anzahlung von 50.000 fl. zu verkaufen, eventuell gegen Baugründe oder kleinere Häuser zu veräußern. Baugründe und Fabriksgründe in jeder Größe. Ersten Häuser und Verkaufserlöse theilt **A. Fleischhacker, Kurányi-utca 59.** Briefe beantwortet sofort. 50089

**Ein Lehrling** aus gutem Hause wird in einem Herrenkleider-Groß-Geschäfte mit Bezahlung sofort aufgenommen. Adr. in der Exped. 50138

**Junger Komptoirist,** deutsch-ungarisch, deutsch- und französisch-Sprache in Wort und Schrift mächtig, ungar. Stenograph in allen Komptoirarbeiten bestens versiert, wünscht seinen Vorken zu ändern. Freunds. Anträge unter „Fleißig“ an die Exped. 50099

**Großes Geschäftslokal,** Lipótkörút 24, 13er Kapellen, auch für Restaurant oder Kaffeehaus vorzüglich geeignet, ist sofort zu vermieten. Näheres bei **A. V. Goldberger,** Annoncen-Expedition, Budapest, Waisner-gasse Nr. 9. 7351

**Konkurs.**  
Die **Reichhauer** ist Vermögensgesellschaft wünscht per 1. September 1. J. einen militärisch gebildeten Kantor, der zugleich Religionslehrer mit pädagogischen Kenntnissen, Schöcher, Ubober, Bekoreh (Möbel) ist, die ungarische und deutsche Sprache in Wort und Schrift inne hat, zu acceptiren. Gehalt 600 fl., freie Wohnung und Nebenemolumente. Respektanten wollen ihre Zeugnisse nebst beglaubigten Ausweis ihres Alters und Familienverhältnisses an das Präsidium bis längstens Ende Juli einbringen. Nur Veruenswerden zum Probevortrag zugelassen und nur dem Acceptirten die Restlophen vergütet. 7350

**Mauersteine** billigst zu verkaufen. 7. Bezirk, Rottenb. Her-gasse 62. 49914

**Hirdetmény.**  
Hontmegye termékeny (parvölgyen) 65 idők óta házilag kezelt 500 holdas birtok, szilárd gazdasági épületekkel, kényelmes lakóházzal, herbe adatik Czim a kiadóhivatalban. 49925

**Gewölblokale**  
von 500 bis 3500 fl., **Sofitwohnungen** mit Vorhaus, Moser, 2 Hofzimmern pr. 1. August billigst, auch

**Gassenwohnungen** mit größtem Komfort von 600 bis 1500 fl. per 1. August oder 1. November im Neubau, **Gyár-utca 18.** 49915

**Wohnung, bestehend** aus 2 großen Zimmern, Vorraum, Küche, Kammer, Keller, Boden, Abreise halber sofort zu vermieten. Jahresmiete 250 fl. VIII, Szaz-utca 3. 49983

**Als Hausadmini-**strator empfiehlt sich ein junger Architekt. Anträge unter „Administrator“ an die Exp. 49394

**Gesucht ein Bren-**nermeister für 7 Hektoliter Tageserzeugung, verheiratet, Jahresstelle mit entsprechendem Gehalt. Solche, die mit Drechsle-maschinen gearbeitet haben, werden bevorzugt. Hoch-Obd, Gutsbesitzer, Emke. 7363

**Provisions-Reisen-**der, der in der Galanteriewaarenbranche eingeführt ist, wird für Ungarn (mit Ausschluß von Budapest) gesucht. Musterkollektion in der Tasche. Offerte unter „Galanterie“ an die Exp. 50035

**Hausverkauf in** Engelsfeld. Ich bin geneigt mein Haus in Engelsfeld zu verkaufen, gut gebaut von gutem Material, 8 Jahre steuerfrei, 5 Zimmern, 3 Küchen, Gassenfront, Keller, nahe am Kaiser Bahnhof, um 14.000 fl. Adr. in der Exp. 49199

**Ein Kommiss,** der Eisen- und Spezialewaarenbranche, sehr tüchtig, der ungar., deutschen und rumänischen Sprache mächtig, wird sofort bei **Ferdinand Wieser, Pesti** acceptirt. 7362

**Parquetthobel** wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „M. K.“ an die Exp. 50079

**Suche hübsch möb-**lirtes Zimmer mit ganzer Verpflegung und Badezimmerbenutzung bei einer Witwe Briefe erbeten unter „Oskar 22“ an die Exped. 50132

**Schönes Gassen-**zimmer, 4. Etod, Therenring, für einen Herrn um fl. 14 per Monat sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 50080

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer allein stehenden Geburtshelferin, **Johanna Brenner, 9. Bez., Meißergasse 42, Thür 2,** hinter der Neßlerstraße. 47428

**Nach Pariser Mo-**dellen arbeitet eine Wiener Schneiderin billigst Modell-Toiletten zu beschneiden, eventuell zu verkaufen. Wegen Saison geht selbe in seine Häuser aus Land schneiden. Adr. in der Exp. 50211

**The Berlitz School of Languages,** Waisnering 37, 1. Etod, Cde Schiffmannsgasse. Franz., Engl., Ital., Deutsch für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis und franco. Neubesuche beginnen fast jede Woche. 49953

**Von großen Demolierungen** alle Gattungen **Türen u. Fenster** aus Holz, sowie aus **Eisen, Tramme, Dachholz, Latten, Bretter, eiserne Gitter, Haus- und Garten-Thore, Cement-, Keramit- und Kehlheimer Pflaster, Trottoir- u. Köpfe-Steine, Eisen-Schachte, Kanal-Stödel, Traversen, Schließen und Bau-Klammern, Marmor- und Steinplatten u. Sockel.**

Sach- wie Mauer- **Ziegel u. Steine,** Gariengitter u. empfiehlt das Baumaterialien-Lager **Kelemen Mór,** Demolirungs-Unternehmer, Neuhof Balatigasse (Nagy-utca) 80, nächst der Margarethen-Brücke. 49943

**Haus in Pomáz** zu verkaufen, solid gebaut, 6 Zimmer, 2 Küchen, Blumen- und Obstgarten, mit schönem Pavillon, Hügelhof, Keller, gutes Wasser, 45 Minuten per Bismalbahn von Budapest, staubfreie Gegend. Adr. in der Exped. 49853

**Ein Mann oder** Frau, auch Kind, welche einem ehrlichen allemein gedachten Kinderlofen, in sicherer Stellung stehenden Ehepaare 500 oder 600 Gulden borgt, bekommt als Jährling ganze Verpflegung, separate Wohnung, gute Behandlung, die besten Bequemlichkeiten und Bedienung und 4 Prozent für sein Geld. Anträge unter „600“ an die Exp. 7366

**Elegant möblirte** Wohnung, 2 Gassenzimmer, auch einzeln an Ausstellungsbeucher, für intelligente Familie eventuell sammt Vorzimmer werden zu mieten gesucht. Anträge mit Preisangabe unter Chiffre „Advokatur-tanzler“ an die Exp. d. Bl. 50209

**Größte Auswahl in** Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Bonnen u. Herrschaftsdienern, wie auch Kinderfrauen bei Franz Weiß, Planungs-Institut, Große Kronen-gasse 24. 50213



und mit 5 Prozent laufenden Zinsen vom 1. Januar 1896, endlich das Aktien der K. S. Sebeser Granitwerke...

Der Stand am 30. Juni 1896 war der folgende: Aktiva: Kassenbestände 315,929 fl., bededete Konten...

Die Budapest Strassenbahn-Gesellschaft hat im Monate Juni 1896 246,706 fl. 88 kr. eingenommen.

Das amerikanische Defizit. Man telegraphirt aus Washington, 30. Juni: Der Defizitbetrag im Budget der Vereinigten Staaten für das am 30. Juni endende Rechnungsjahr wird auf 255 Millionen Dollars geschätzt.

Die Budapest Omnibus-Aktiengesellschaft beförderte im Monat Juni l. J. 595,441 Personen und vereinnahmte nach denselben 46,665 fl., was gegen den korrespondierenden Monat des Vorjahres einer Mehrbeförderung von 239,071 Personen und einer Mehreinnahme von 20,531 fl. entspricht.

Ernteausichten in Russland. Nach am 15. (27.) Juni aus allen Theilen des Reiches eingegangenen amtlichen Nachrichten sind die Ernteausichten sehr gute, besonders im Kaukasus, in den südlichen, südwestlichen und mittleren Provinzen, speziell für Weizen und Gerste.

Königlich ungarische Staatsbahnen. Billigste Reise von Budapest nach dem Badeorte Rohitsch. Das reisende Publikum wird aufmerksam gemacht, daß die billigste Reisroute von Budapest nach Rohitsch über Zagrab-Krapina führt...

Insolvenzen. Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Joseph Sommer, prot. Handelsfirma in Groß-Ranisja; Daniel Szeleznyak, Weißwaaren-, Kraut- und Modewaarenhändler in Fiume; Andreas Borso, Schneider in Debreczin; Defider (Defid) Schwarz, Kaufmann in Resmarkt; Jakob Scheiner, Handelsfirma in Szarvas; György Schuster, Kaufmann in Torda; Wüder Treulichner, prot. Firma in Kaloösa; Georg Sekulics, Kaufmann in Karlowitz; Janny Auer, Modewaaren- und Schuhfabrikant in Meran; Sporer u. Komp., Nachf. Kovak, prot. Handelsfirma in Trieste; Julius Steiner, Kaufmann in Debreczin; Klein Lajos és társa, Handelsfirma in Budapest; S. B. Seligmann, Handelsfirma in Chrzanow; S. Unger, Lederhändler in Kratau; Joseph Müller, nichtprot. Scheuerrucherzeuger, Königswalde; Wenzel Junk, nichtprot. Krämer in Kruc; Em. Feuer, Handelsfirma in Goding; Sabin Krifos, Kaufmann in Sz. Ujvár.

Wien, 1. Juli. (Spiritus.) Auch heute ist in diesem Artikel kein Geschäft zu verzeichnen. Prompter Rontingent-Spiritus notirt unverändert 15 fl. 70 kr. Geld, 15 fl. 90 kr. Brief.

Wiener Fruchtbörse vom 1. Juli. (Priwat-Telegramm.) Auf den Juli-August-Termin wurden heute 68,500 Meterzentner Mais gekündigt, ein Quantum, wie es in solchem Umfange noch selten an einem Tage zur Vorlage gelangte.

Budapest, 30. Juni. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neigen dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Versteuerviehmarktes. -- Anlangend am 30. Juni 1609 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1639 Stück, nach Neupeß 88 St., zurückgeblieben 1708 Stück, seit 3. Juli 1896 eingelangt 245,265 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere 36 fr. bis 39 1/2 fr., 250 bis 280 Kgr.

schwere 40 fr. bis 43 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere -- fr. bis -- fr., Spanjerfel -- fr. bis -- fr.

Steinbruch, 1. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Porstendiebstahl-Palle in Steinbruch. -- Der Geschäftsvorkehr war unverändert. Vorrath am 29. Juni 8546 Stück. Am 30. Juni wurden -- Stück aufgetrieben und 78 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 1. Juli ein Bestand von 8468 Stück. -- Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Mittlere von -- bis -- fr., mittlere von -- bis -- fr., junge schwere von -- fr. bis -- fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 46 fr. bis 47 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von -- fr. bis -- fr., mittlere von -- fr. bis -- fr., leichte von -- fr. bis -- fr. Serbische, schwere von -- fr. bis -- fr., mittlere von -- fr. bis -- fr., leichte von -- fr. bis -- fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht 45 Kreuzern. Wancemäßiger Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilo.

Newyork, 30. Juni. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 77 1/2, per September 6.57, per Oktober 6.59, Baumwolle in New-Orleans 6 1/2, raffiniertes Petroleum Standard White in Newyork per Juni 6.90, Standard White in Philadelphia per Juni 6.85, Rohes Petroleum in Newyork per Juni 7.80, Ripe Vne Certificates per Juni 114. -- Mehl 2.40 (Marke „Spring Clear“). Nothher Weizen loco 67 1/2, per Juni --, per Juli 61 1/2, per September 62.50, Mais per Juni --, per Juli 33 1/2. -- Raffinirter Zucker Fair Muscovados 34 1/2. -- Rio-Kaffee Nr. 3 B. -- Schmalz Marke Wilcox --. Schmalz Marke Fairbanks --. Getreidefracht 2. -- Tageszufuhren 1400 Ballen.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektenmarkt. 1. Juli. Der Verkehr war heute äußerst ruhig, die Kurse der internationalen Werte erlitten nur geringfügige Schwankungen und schloßen behauptet. Lokalwerte ruhig. Valuten und Devisen tendirten etwas matter.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 350.40 bis 350. An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Goldrente zu 122.50 (ex 40 Kreuzer Coupon-Divergenz), ungarische Kronenrente zu 99.10 bis 99.15, Regaleobligationen zu 100.20, 4 1/2-prozentige Hypothekendarlehen zu 100, dreiprozentige Hypothekendarlehen zu 105.50, Salgo-Tarjaner Kohlenbergbau zu 587, Stadtbahn zu 277, Neupester elektrische Stadtbahn zu 100. -- Auf Beforderung wurden geschlossen: Industriebank zu 103.50, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 240.25 bis 239.50, österreichische Kreditaktien zu 350 bis 350.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien (ex fl. 2.39 Coupon-Divergenz) zu 357.10 bis 356.10. -- Zur Erklärung sind zu notiren: Oesterreichische Kreditaktien 350. -- Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., per acht Tage 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 50 kr., per Ultimo Juli 14 fl. bis 16 fl.

An der Nachbörse war äußerst wenig Geschäft, die Tendenz ruhig. Es wurden geschlossen: Oesterreichische Kreditaktien zu 350.40 bis 350.10, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 359.25. -- Schließlich blieben österreichische Kreditaktien 350.10.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war etwas stärker, Weizen war heute gut offerirt, die Kaufkraft günstiger, die Stimmung etwas freundlicher. Es wurden 35,000 Meterzentner umgesetzt und zu gut behaupteten Preisen bezahlt. Hafer 5 fr. matter. Andere Getreideforten blieben bei spärlichem Verkehr unverändert. Es wurden verkauft: Weizen Theiß: 200 Mztr. 81.5 R. zu fl. 6.90, 250 Mztr. 81.5 R. zu fl. 6.90, 250 Mztr. 80.3 R. zu fl. 6.85, 100 Mztr. 80 R. zu fl. 6.75, 100 Mztr. 80 R. zu fl. 6.82 1/2, 100 Mztr. 78.5 R. zu fl. 6.65, 100 Mztr. 78.5 R. zu fl. 6.40, Alles per drei Monate. -- Pester Boden: 100 Mztr. 79.5 R. zu fl. 6.75, 1700 Mztr. 78 R. zu fl. 6.77 1/2, Beides per drei Monate. -- Obertheiß: 1000 Mztr. 80 R. zu fl. 6.80, per drei Monate. -- Dolnaer: 1000 Mztr. 77.2 R. zu fl. 6.57 1/2, per drei Monate. -- Wechselrefer: 4000 Mztr. 78 R. zu fl. 6.52 1/2, 5300 Mztr. 77.6 R. zu fl. 6.57 1/2, 2900 Mztr. 77 R. zu fl. 6.55, Alles per drei Monate. -- Bácskaer: 3000 Mztr. 77.4 R. zu fl. 6.70, 2100 Mztr. 76.5 R. zu fl. 6.50, 900 Mztr. 76 R. zu fl. 6.50, Alles per drei Monate. -- Donau: 1100 Mztr. 76.7 R. zu fl. 6.42 1/2, per drei Monate. -- Serbischer: 600 Mztr. 76.4 R. zu fl. 6.62 1/2, per drei Monate, transito. Hafer: 100 Mztr. zu fl. 6.35, 200 Mztr. zu fl. 6.30, 100 Mztr. zu fl. 6.25, 100 Mztr. zu fl. 6.20, 100 Mztr. zu fl. 6.15, Alles per Kaffe. Gefündigt wurden: 71,000 Meterzentner Mais zur Uebernahme per 6. Juli. Termine: Auf höheres Amerika und Regenwetter Tendenz fester, speziell für Weizen und Roggen, während Hafer und Mais flau schloßen. -- Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 6.55, fl. 6.38 und fl. 6.36, Mais per Juli-August zu fl. 3.76, fl. 3.77, fl. 3.73 und fl. 3.75, Mais per August-September zu fl. 3.84, fl. 3.85, fl. 3.81 und fl. 3.83, Hafer per Herbst zu fl. 5.19 bis fl. 5.21, Roggen per Herbst zu fl. 5.26 bis fl. 5.29. -- Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 6.37, fl. 6.41 und fl. 6.40, Mais per Juli-August zu fl. 3.75 bis fl. 3.73, Mais per August-September zu fl. 3.84 bis fl. 3.82, Roggen per Herbst zu fl. 5.28 bis fl. 5.30. -- Abends schloßen: Weizen per Herbst zu fl. 6.39 Geld, fl. 6.41 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 3.73 Geld, fl. 3.74 Waare, Mais per August-September zu fl. 3.82 Geld, fl. 3.84 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.20 Geld, fl. 5.22 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.28 Geld, fl. 5.30 Waare, Kohlflops per August-September zu fl. 10.55 Geld, fl. 10.5 Waare.

Produktengeschäft. Fettwaare, Pflanzen und Pflanzenmehl bei unveränderter Tendenz geschäftlos.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Pester Boden, alt:

Table with 2 columns: Quantity (77 R., 78 R., 79 R., 80 R., 81 R.) and Price (fl. 6.50-6.60, fl. 6.55-6.70, fl. 6.65-6.75, fl. 6.70-6.80, fl. 6.75-6.85). Includes sub-sections for Qualität Banater, alt; Weissenburger, alt; and Roggen.

Termin: Weizen per Herbst fl. 6.36-6.37, Weizen per März-April fl. --, Weizen per Juni fl. --, Roggen per Frühjahr fl. --, Roggen per Herbst fl. 5.26-5.27, Mais per Mai-Juni fl. 4.07-4.08, Mais per Juli-August fl. 3.75-3.76, Hafer per März-April fl. --, Hafer per September-Oktober fl. 5.20-5.21, Kohlflops per August-September fl. 10.65-10.75. Budapest, 1. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 14.75 Geld, fl. 15. -- Waare.

Verlosungen. Ziehung des hauptstädtischen 25-Millionen-Anlehens. Die von der hauptstädtischen Finanzkommission hienit betrauten Delegirten haben heute behufs Rückzahlung der XIII. Tilgungsrate des 25-Millionen-Anlehens unter dem Präsidium des Magistratsrathes Johann Haberhauer drei Obligationen à 5000 fl., 68 Stück à 1000 fl. und 60 Stück à 100 fl. ausgelost. Gezogen wurden: Zu 5000 fl.: 198 358 und 446; zu 1000 fl.: 15,187 6060 19,402 16,284 18,148 16,435 10,210 8758 2705 7814 14,778 2185 7934 129 9840 14,704 13,172 17,901 9545 5075 13,502 6794 7829 8977 5587 3924 15,241 6806 7195 9414 9955 10,295 14,706 4237 2280 2709 14,966 14,628 3110 8109 18,301 17,692 457 4414 19,405 14,588 3570 3456 17,958 17,776 18,307 10,002 3008 18,374 7279 7901 18,706 18,341 2555 10,101 9995 17,967 12,320 866 6828 17,902 650 und 13,500; zu 100 fl.: 1520 14,078 996 14,004 14,216 21,630 14,685 7491 3566 13,445 7614 2836 10,609 8922 5005 4396 3594 12,860 3325 11,704 14,444 7561 2708 5649 10,680 611 2961 9876 9176 11,631 1985 8713 729 3058 1141 11,658 164 6565 13,648 7872 1861 12,487 7971 2827 5857 11,242 5948 11,115 11,652 13,690 9085 13,485 13,504 12,225 10,824 5054 11,114 2310 2415 und 1918.

Ziehung der Hiesigen. Bei der heute in Wien stattgefundenen Serienziehung der 1854er Staatslose wurden die folgenden Serien gezogen: 271 319 332 489 492 547 574 585 642 780 780 833 847 1040 1055 1058 1092 1116 1254 1283 1373 1458 1469 1680 1728 1791 1867 1874 1968 2059 2097 2142 2186 2196 2255 2377 2438 2518 2563 2785 2806 2818 2849 2900 2983 3017 3030 3181 3221 3261 3273 3314 3377 3396 3414 3527 3537 3569 3693 3705 3862 3863 3881 3946 3966. Die Prämienziehung findet am 1. Oktober statt.

Ziehung der Donau-Dampfschifflose. Bei der heute in Wien vorgenommenen Ziehung der Donau-Dampfschifflose fiel der Haupttreffer mit 60,000 fl. auf Nr. 13,700, den zweiten Haupttreffer mit 5000 fl. gewann 16,490 fl. (Fortsetzung folgt).

Lottoziehung vom 1. Juli. Brünn 77 15 27 37 8

Wasserstand. 1. Juli.

Table with 4 columns: Location (Gonau, Breiburg, Komorn, Budapest, Probasz, Komlos, Keszthely, Semlin, Ranschova, Orfova, Waag, Sacred, Naab, Sava, Drau, Salfany, Bars, Gfegg, Save, Mifet, Mirovit, Sava, Sibet, Temesvar, Str. Becken), Unit (Centimeter), and Value (e.g., 359 > 18 + 17, 413 > 9 + 14, 392 > 8 + 15, 592 > 8 + 19, 561 > 2 + 13, 491 > 2 + 18, 351 > 2 + 21, 317 > 4 + 12, 384 > 4 + 13, 46 > 2 + 14, 40 > 5 + 19, 348 > 7, 76 > 19 + 18, 176 > 31 + 17, 593 > 4 + 18, 503 > 88, 284 > 59 + 15, 191 > 4 + 18, 68 > 22 + 19, 68 > 2 + 13). Includes sub-sections for Theiß, Körös, and Danubius.

Erklärung der Zeichen: > flüssiger; + über Null; < unter Null; < getriggen um; > gekunkert um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.



Die Enterbung des jungen Vanderbilt.

Newyork hat seine große Affaire. Der amerikanische Krösus Cornelius Vanderbilt...

Beide Vanderbits, Vater und Sohn, sind Hartköpfe, und Leute, die sie kennen, erklären, daß nun, nach dem erfolgten Bruch...

gerade mittellos, wenn er auch in den Newyorker Millionärskreisen als „bettelarm“ angesehen werden dürfte.

Die Heirat des jungen Vanderbits begegnet, ob sie auch eine Liebesheirat ist, durchaus nicht den allgemeinen Sympathien in der Newyorker Gesellschaft.

Die Hochzeit war ihrer ganzen Anlage nach eine „stille“, wenn auch sonst nichts darauf hinwies, daß das Brautpaar irgendwo in „beschränkten Verhältnissen“ sei.

Allerlei.

(Vom Konopischer Schlosse.) Wir lesen in der „Politik“: In den ausgedehnten Revieren dieses herrlichen Besitzes...

in dem Sinne, wie wenn laute, fröhliche Jagdgesellschaften dort sich Rendezvous geben, aber die Stille der sonst ruhig träumenden Forste wird jetzt gar oft durch Büchsenthall unterbrochen...

Der Onkel aus Amerika.

Roman nach dem Französischen.

Im Uebrigen beobachtete er seine Gattin, die mit ihrer Schwester um die Gunst des Goldonkels wetteiferte.

Noch niemals war wohl ein Mann derart verwöhnt, umworben, geliebt und umschmeichelt worden, wie Christoph Trayaq von seinen zwei Nichten.

In diesem edlen Wettstreit trug nun einmal Frau von Jarlede einen entschiedenen Sieg davon. Sie war klug genug, zuweilen mit dem Intendanten zu plaudern...

Tag des Triumphes für Frau von Jarlede, ein Tag tiefer Beschämung für Frau Lejail. Eine maßlose Bitterkeit bemächtigte sich der Letzteren...

Christoph Trayaq sahien es Vergnügen zu bereiten, die Eifersucht der beiden Schwestern noch mehr anzufachen. Bald schien er die Eine, bald die Andere mit seiner Gunst auszuzeichnen...

— Du willst mir also gar nichts sagen, meine liebe Melanie? sprach er eines Tages zu dieser. Ich habe den Grund, daß jede Frau etwas zu verbergen hat.

— Willst Du mich vielleicht glauben machen, daß Du Deinem Gatten stets treu gewesen? Wenn es ein Anderer gewagt hätte, ihre Jugend derart zu verdächtigen...

— Ich halte Dich für die Frau eines Mannes, den die Sorge um seine Gesundheit derart in Anspruch nimmt, daß Du ihn zehnmal betrügen könntest, ohne daß er dessen gewahr geworden wäre.

— Du meinst gewiß Deine Schwester Blondine, wie?

— O nein, Onkel! Nicht im Traum habe ich an sie gedacht.

— Still, Du kleine Heuchlerin! Und wenn Du mir schon Deine Geheimnisse nicht anvertrauen willst, so verrathe mir wenigstens die Deiner Schwester. Das wird Dir leichter fallen.

— Aber ich sage Dir ja, Onkel, daß ich nichts weiß.

— Es ist nicht schön von Dir, daß Du Deinem alten guten Onkel so wenig Vertrauen schenkst!

Als richtige Provengalin hatte sie eine etwas scharfe Zunge, und wenn man zornig ist, so verrät man Alles. Sie neigte sich daher näher zu ihm und sprach leise:

— In Grasse lebte einmal ein junger Arzt, der ein sehr angenehmer Mann sein mochte, da alle Frauen für ihn schwärmten.

— Und diesem Arzt hat der Herr Baron seinen Kopfschmerz zu verdanken?

— Wie soll ich das wissen? Auch wäre die arme Blondine sehr zu entschuldigen. Sie hatte sechs Jahre lang kein Kind und eine kinderlose Frau hat Langeweile.

— Und wenn sie um jeden Preis einen Julius haben will, so ruft sie einen jungen hübschen Arzt zu Hilfe. Dies meinst Du doch? ergänzte er.

— Da sei Gott vor! Und Du muthest mir Dinge zu...

— Meiner Treu, sagte er; dieses Kind der Liebe hat weder das Pulver, noch die Kunst, zu gefallen, erfunden.

Diese Worte versetzten Frau Lejail in helles Entzücken und sie dachte einige Zeit nicht mehr an die gestickte Zigarrentasche.

Am nächsten Tage unternahm Trayaq seinen gewohnten Spaziergang in der Begleitung der Frau von Jarlede. Sie begegneten dabei einem von einem Bonny gezogenen englischen Sandläufer...

— Ein reizender Käser! rief er aus, dem Mädchen nachblickend. Das ist einmal sicher.

— Reizend in der That, stimmte die Tante

Donnerst... Gegenwärtig die hohen... Die... P I ö n mel... weit hier... aus Gieken... ältesten... Wilhelm I... Zeit fortge... Saale des... die Dänent... Sommer z... Name letz... tragen erst... die 150 Ko... hauses und... meldet aus... hat sich de... einem hin... Spielbank... Blätter für... dedung ei... cher das... Er bebaut... Städte ob... beleuchten... Licht hat... es ist nich... dünnen G... sichtig im... vollen Re... nur rings... und das... nächtliche... seine Ort... mit ihr l... rikanische... museum... die fogen... Stück an... Blätter r... werles u... überaus f... über M... Pariser... und nun... zu jagen... j u n... von M... in diese... trieben... mit dem... täuschl... ist nicht... stirt im... heit, au... haben... holt. U... hatfac... für die... Durch... Krone... spricht... hierber... werben... Gelege... bei. G... tabelle... Nabob... und b... denno... Ding... daß... nach... Berec... die je... wenn... für e... anse... träun... hör... Juli... habe... vorh... liebe... schei... liebe... eine... Unt... Und... ft... ver... Alle... eine... Rei... Ste... zu...



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 2. Juli 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 14

## Nemzeti színház.

Általános bérlétszám 24. sz.

### A vasgyáros.

Számú 3 felvonásban. Irta Ohnet György.

Beaulieu Lendvayné  
Claire, leánya Mákus  
Octave, fia Dezső  
Blizny hercege Gyenes  
Préfont báró Hetényi  
Sophie, neje Nagy  
Berthay Philipp Mihályfi  
Susanne, húga Ágnes  
Moulinet, gyáros Vízvári  
Athenais, leánya Maróthy  
Bachelin, jegyző Egressy

Kedvete fél 8 órakor.

## Magy. kir. operaház.

Bérlétszám 61. szám.

### A walkür.

Opera 3 felvonásban. Szöveg és zenéjét írta Wagner R. Siegmund  
Hunding Broulik  
Wotan Szendrői  
Ney Ney  
Sieglinde Hilgermann  
Brünhilde Solimair  
Fricka Diósyne  
Helmwig Kaczér  
Gerhilde Ábrányiné  
Ortlinde Rötter  
Waltraute Powni  
Schwertleite Beits  
Sigrune Kann  
Grimgarda Bartóki  
Rossweise Valent

Kedvete 7 órakor.

## Folies Caprice.

### „LORELEY“.

Großes phantastisches Ausstattungsspiel von F. Leitner, Musik von A. Knob.

Personen:  
König Rhein Klus Herr Pfeiffer  
Sippopotama, seine Gattin Lotte Frau Weisk  
Loreley Fel. Ferenczy  
Delphine „ „ Dedy  
Carunde „ „ Blumé  
Fotella deren Töchter, Nigen „ „ Schönan  
Höringunde „ „ Moser  
Carcellina „ „ Lenor  
Etrinda „ „ Herr Baumann  
Orar Blüzingen „ „ Schönberg  
Abraham Goldschmiedemeister „ „ Rott  
Benjamin Kompagnons „ „ Steinhardt  
Springer, deren Agent „ „ Martini  
Peter, ein Fischer „ „

## FISCHER'S

### Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.  
Tausendeine Nacht  
in Ós-Budavára.

Ausstattung-Parodie von Moriz Fischer.  
Le coucher de la mariée (Die Brautnacht).  
Die Enttarnung des Fakirs. — Pariser Silhouetten. — Grinzingen. — Neapolitaner und viele interessante sehenswürdigkeiten.

## Cirkus Ed. Wulf.

Heute u. täglich Abends 7 1/2 Uhr: Große Vorstellung.  
Eine Eberjagd aus dem XVI. Jahrhundert.  
Großes romantisches Ausstattungsspiel in 2 Akten mit Ballet, in Szene gesetzt von Dir. Ed. Wulf, Tänze arrangiert vom Balletmeister Sig. Pastorini. Außerdem Auftreten der neu engagierten Mr. Rodgers und Miss Clementine in ihren sensationellen Leistungen an einem neu erfundenen Apparat. Die urkomischen Musik-Clowns Gebr. Tecars. Die 3 Gebr. Luppé am Aischen Variete Rect, sowie Auftreten des gesamten Künstlerpersonals und Ballet. Morgen Abends 7 1/2 Uhr, große Vorstellung mit Eberjagd.

## KÖVESI'S grösste Restauration, Wein- und Bierhalle BUDAPESTS.

Wahre Sehenswürdigkeit.  
VII., Erzsébet-körút Nr. 27.  
Grosse Gartenlokalität mit prachtvollem Springbrunnen. Täglich

## Grosses Militärkonzert.

Millenniumspeisemarken werden an Geldes statt angenommen.  
Nach dem Theater stets frische Speisen.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.



## Gustav Heckenast,

Budapest, IV., Kilyó-utca 7. sz.  
Alleiniger Vertreter von Gubelinher u. Söhne berühmten Klaviere u. Thüringia Organ Co., besten u. billigsten Harmoniums der Welt.  
Preisconrante gratis.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 15.

## Etablissement Somossy.

Sorgfältiges Auftreten der engagierten Mademoiselle

### VALENTINE PETIT,

der schönsten und bedeutendsten Serpentin-Tänzerin.  
Die ungewöhnlichem Interesse bezeugende Grottest-Pantomime

### „Eine Schreckensnacht“

der amerikanischen Truppe des Joseph Phoites.  
Neu im Programm:  
Geschwister Borkány, Trapezkünstlerinnen.  
Griffith Reade-Trio, Burleske comedians.  
Am 5. Juli:  
Erstes Auftreten des Hamburger Gesangs-Ensembles

### Rheingold,

20 Personen,  
und der lebenden Bilder und Bronzegruppen der  
Robert Paxton-Truppe.  
Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr. Ende 1 Uhr.

## Herzmann's Sommer-ORPHEUM.

Täglich gesteigertes Beifall des komischen Singespieles  
Der Gouverneur.

### FRIZZI FERRY.

Bearbeitet von Mathine Müller, Musik von Joseph Schindler.  
Nur noch kurze Zeit der Star aller Sängerinnen  
Ferner Auftreten von  
Miss Victoria Willi Karabin  
Solo-Nationaltänzerin. Redkünstler.

### Le Petit Josef,

Miniatur-Komiker.  
Mlle. Clo-Clo Helene Graziella  
Excentrique française. Kostüm-Soubrette.

### Rizza Nordström

und alle engagierten Kunstkräfte.  
In einigen Tagen:  
Das Erwachen der Pariserin.  
(Reveil de la Parisienne.)  
Logenvorverkauf im Café Herzmann, Seifert'sche Villards. Großer Garten.



**Konstantinopel in Budapest.**  
Sehenswürdigster und vornehmer Vergnügungsort für Familien.  
Geöffnet von 3 Uhr Nachmittags bis 3 Uhr Nachts.  
Drei Landungsplätze.  
Entrée 30 fr.

## PARISIEN

Schönstes Vergnügungs-Etablissement der Haupt- und Residenzstadt.  
Rauch- und dunstfrei.  
Täglich bis 5 Uhr Früh geöffnet.

Konzert, Ball und Variété-Vorstellung.  
Präzise um 1 Uhr nach Mitternacht

### Grand Cancan u. Negertanz

dargestellt von der durch Presse und Publikum aufs beste anerkannten

### WEST-TRUPPE.

Exquisite Damenbedienung.  
Entrée für sämtliche Räumlichkeiten 1 fl.

## Millenniums-Ausstellung Budapest.

Avis au p. t.  
**Mühlen-**  
Interessenten.  
Die im Auftrage des Ung. Landes-Mühlenverbandes angefertigten und im Betriebe stehenden naturgetreuen Modelle ungarischer Mühlen, ältesten und neuesten Stils, befinden sich im Mühlen-Pavillon, und laden zu deren Besichtigung ein  
**J. WÖRNER & Co.**  
Mühlenbau-Anstalt, Maschinenfabrik und Eisengießerei  
Budapest, Külső Váci-ut 54—56.



## UEBERVORTHEILUNG

ausgeschlossen.  
Auf jedem Stücke ist der feste Preis ersichtlich, 1 Anzug fl. 12; 1 Ueberzieher fl. 9; 1 Knabenanzug fl. 8; 1 Kinderanzug fl. 3.50 und aufwärts, aus reinen Schafwollstoffen.  
Herren- u. Knabenkleider-Waarenhaus „zum englischen Schneider“  
**HEILMANN KOHN & SÖHNE,**  
Budapest, Karlsring Nr. 12 (vis-à-vis dem Huszár'schen Hause).  
Seit 30 Jahren bestehend, 15 Filialen.  
Vorzügliche Massabtheilung.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 15.

Ed. Wulf, im XVI. Jahrhundert.

Uhr: Große Vorstellung, am XVI. Jahrhundert.

Die urkomischen Musik...

Militärkonzert.

Gegründet 1865, Klaviere, Pianinos und Harmoniums.

Teckenast, Gyöngy-utca 7. sz.

Goldene Medaille, MASSIGE PREISE, HER CACAO.

THEILUNG, Kossen.

des Theater- und...

des Theater- und...

Népszínház. 1000 év. Látványos színmű...

Vígyszínház. A helyettes. Vígjáték 3 felvonásban...

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag „Századvégi leányok“...

Ös-Budavára

Interessante Sehenswürdigkeiten. — Fünf Musik- und Gesangsvereine...

TREKABO KERT, VAS-UTCA 11.

Täglich Militär-Konzert. Bei ungünstiger Witterung gedeckter Garten.

KOCH KORNEL, Restaurateur des „Grünen Jäger“.

Grosser Gelegenheitsverkauf in Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Fővárosi nyári színház. MIMI. (Vie de Bohème).

Városligeti szinkór. Az arany ember. Dráma 5 felvonásban...

Repertoire der königl. ungarischen Oper.

Ös-Budavára

Interessante Sehenswürdigkeiten. — Straßensänger. — Franziska...

TREKABO KERT, VAS-UTCA 11.

Täglich Militär-Konzert. Bei ungünstiger Witterung gedeckter Garten.

KOCH KORNEL, Restaurateur des „Grünen Jäger“.

Grosser Gelegenheitsverkauf in Juwelen, Gold- und Silberwaren.

„Die Grinzinger“ („Zum Durstigen“) in Ös-Budavár. Täglich frische Fische.

Arverési hirdetmény. Königsbaum és Hatschek

1895. szeptember hóban elzalogosított és nem rendezett ékszerzalogok 1896. évi július hó 7-én nyilvánosan el fognak árvereztetni.

1 Hausgrund für 1 Gulden von 662 Klafter

zu gewinnen auf ein Wohlthätigkeits-Los des Fővárosi Szegénygyermekkert - Egylet.

Durch die berühmtesten Mitglieder der Budapester Tischlergenossenschaft...

Möbel

u. im komplette Schlaf- und Speisezimmer, Saloneinrichtungen in Barock, englischem und altdenischem Stil...

Szabó Ferencz és Társa, Möbelindustrie, Budapest, Kezepesterstraße Nr. 6, I. Stock.

AGENTEN, zum Verkauf von Maschinen...

SZIGETI fényképészeti és festészeti műterme Budapest, IV., Kristóf-tér 6.

Egger's Ricinus-Chokolade-Bonbons. Das beste, angenehmste, dabei wirksamste Abführmittel der Neuzeit...

Avis für Millenniumsbesucher. Schuhwürdigkeit in Schuhwaren...

Preise für Herren: Raubleder-Zwiftschuhe fl. 3.-, Raubleder-Belastungsschuhe fl. 3.20...

„Zig Zag“ Cigarettenpapier von Braunstein Frères, Paris.

LES DERNIERES CARTOUCHES, sehr praktisch ist dieses neue patentierte Buchel...

Dürkopp's Fahrräder sind allen voran! 1896er Neuheit: Diana XX mit doppelter Uebersetzung.



# Im Volksgarten von Konstantinopel in Budapest Anton Koczka's erste ungarische grosse Menagerie.

Diese Woche Auftreten der Miss Emillana, Thierbändigerin mit ihren 2 wilden amerikanischen Leoparden Caesar und Mici, welche sich auf der Schaukel mit diversen Bravourstücken produziren.

## Eigene Musikkapelle.

Heute und jeden Tag 2 grosse Vorstellungen und Fütterung Nachmittags 6 und 8 Uhr. Die Vorstellungen werden von den 2 berühmtesten Thierbändigern der Neuzeit arrangirt.

Ein Rascour möge sich melden, welcher mit dem Thierbändiger Joseph in dem Käfige der Hyänen diesen abrasirt.

## Heute, Donnerstag, grosser Bärenkampf.

Derjenige, der den Kampf des Thierbändigers genau nachahmt, erhält 500 Kronen Belohnung. Sowohl die Zähne, als auch die Tatzen des Bären sind naturecht. Der Kampf erfolgt ohne Maulkorb.

Entrée I. Platz 40 Kr., II. Platz 30 Kr., Galerie 20 Kr.

Pferde zum Abschlachten werden gekauft.

30,500 Lokomobile und Dampfdreschmaschinen verkauft.

263 Erste Preise

Generalvertretung von  
**RUSTON, PROCTOR & Co., BUDAPEST,**  
V., Lipót-körut 32

empfehlen ein reichhaltiges Lager in allen Größen ihrer weltberühmten Lokomobile neuester, verbesserter Konstruktion und Patent-, „EXCENTER“-Dampfdreschmaschinen

bei welchen alle Kurbelwellen und deren innere Lager gänzlich fortfallen

Bei unseren Patent-, „Excenter“-Dampfdreschmaschinen erfolgt der Antrieb sowohl der Strohschütler als auch der Siebmaschinen durch eine gerade Welle, an deren jedem Ende ein Excenter angebracht ist. Es entfallen somit alle Kurbelwellen und 16 Lager im Inneren der Maschine, folglich grosse Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.

Es müssen demnach jetzt alle Kurbelwellen-Dreschmaschinen als veraltet und unpraktisch betrachtet werden.

Wer einmal die vielen Vorzüge unserer „Excenter“-Dreschmaschinen kennen gelernt hat, will nie wieder mit Kurbelwellen-Dreschmaschinen arbeiten. Die Excenter-Dreschmaschinen haben sich seit einer Reihe von Jahren bestens bewährt und finden überall den ungetheilten Beifall aller Landwirthe.

Ruston, Proctor & Co. Limited sind die Erfinder, Patenthaber und alleinigen Fabrikanten der „EXCENTER“-Dampf-Dreschmaschinen. Für gute Konstruktion und vorzügliches Material wird ein Jahr Garantie geleistet und werden die Maschinen komplet, fertig zum Betriebe geliefert.

Illustrirte Prospekte auf Verlangen gratis und franko.  
Reichhaltiges Lager von Reservetheilen.

K. u. k. österreichisch-ungarisches Privilegium.

Wiatschka's anerkannt bester  
**Fliegenleim**

ist gegen die  
**Fliegen-Plage**

das einfachste Radikalmittel. Zu haben in Spezereigeschäften u. Droguerien in Dosen à 3, 6, 10, 20, 50 Kr. und fl. 1 und direkt bei Josef Wiatschka Mährisch-Schönberg. Bitte nehmen Sie nur WIATSKA's patentirten Fliegenleim mit gesetzlich geschützter Etiquette; derselbe ist auch zum Schwaben- und Mäusefangen vorzüglich. Engros-Niederlage für Budapest bei Herrn Ferdinand Neruda, Hatvanergasse 9

Arbenz'sche Rasirmesser mit ersehbarstem Klingensindwärtigen Rücken

Arbenz'sche Rasirmesser sind als Zeichen der Ausrüstigkeit, Güte und höchsten Garantie für Qualität den Namen und Adresse des Fabrikanten A. Arbenz, Jougue, France. Jedes Stück, das beim Gebrauche nicht höchste Vertheidigung gewähren sollte, wird zurückgelassen. Preis fl. 2.50. Mit Extra-Klingen je 55 Kr. mehr. Zu beziehen durch alle Saupogeschäfte der Branche. Prospekte mit vielen Kopien von 100 Stück gratis und franco.

Vaterländische engl. und deutsche  
**Velocipedes**

solides Fabrikat, empfehlen zu günstigsten Zahlungsbedingungen

Dominyi u. Angyal,  
Velociped-Fabr. Niederlage, Budapest, Andrássy-ut 50. sz. Prospekte auf Wunsch gratis. Große Reparaturen-Verstätte.

**RADSPORT.**

Interessenten, sowie meinen werthen Kunden bringe ich ergebenst zur Kenntniss, das ich mein Verkaufstotal von 6. Bezirk, Andrássystrasse 77, nach VI. ker., Kiraly-utca 112 verlegt habe. Grösste Saalkapazitäten mit Lagerraum, Fahrhule und Reparaturwerkstätte.

**BERGER ANTAL.**

**Wanzen-**

Bernichtung sammt Brut mittelst Dampf übernimmt unter Garantie  
**Rupert Wölfel,**  
Budapest, IX., Viola-utca 50, Th. 3. Zimmer werden gereinigt à 3 fl., Kabinett oder Küche à 2 fl.

**Ohrenarzt**

**Dr. Neubauer** praktisirte längere Zeit am Wiener allgemeinen Krankenhause, heilt Ohren-, Kopf-, Hals-, Nasen- und Mundkrankheiten (äulen Geruch).

Theresienring Nr. 3, 1. Stock.  
Ordinirt täglich von 11-4 Uhr.

Eine sehr schöne adelige  
**Herrschaft**

in Ungarn, Linie Budapest - Wien, mit 1800 Joch vorzüglichem Defononmieland, etwas Wald, wird um 235,000 fl. verkauft. Sehr schönes Schloss, Park, 3 Meterhöfe, Alles in gutem Stand, Wirtschaft in eigener Regie, reich instruirte, Eigene Jagd. Nur direkt an Selbstkäufer ertheilt Auskunft Richard Pas, Wien, Margarethenstrasse 12.

Original französische Spezialitäten, ärztlich untersucht, vollständig sicher und unschädlich.

**Gummi und Fischblasen**

Präparat des Dr. J. 4, 6 und 8 fl. Capotte merio, per 2, 3, 4, 5 und 6 fl. Pariser Schwämme per 2, 4, 5, 6 und 8 fl. Damen-Präparat zu mehr als 100maligen Gebrauch per Stück fl. 2.50, 10 Stück präparirt, 2 fl. 25. Dr. J. 4, 6 und 8 fl. Menstruations-Pomade mit sterilisiren Saugelassen per Stück fl. 2.50, 5 und 8 fl. nur bei

Moritz Pollitzer & Sohn, t. u. t. v. u. Wandgasse 19, Budapest, Pragerstr. 19. Strengste Diskretion. Preis-courant gratis.

(Eingefendet.)  
Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Verunsicherung, wird bei ausgezeichneter Spezialität bestens empfohlen.

**Dr. ANTON GARAI,**  
Dr. s. Medizin, Chirurgie, Genesisschiller, Augenheilkunde, emeritirter k. k. Kreisphysikus, Chefarzt, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

**Geheimen Krankheiten,**  
sowie neu entdeckte, als auch alte: Darmtrübungen, Geschwüre, alle Folgen der Selbstvergiftung.

Mannesschwäche, Blut bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

**Ordnation**  
täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Sallangasse (Kisgyöngyösi) Nr. 1, 2. Stock, Eingang an der Treppe. Honorar gratis. Besuche werden mit der grössten Aufmerksamkeit beantwortet und Medicamente besorgt.

**Richter's Anker-Pain-Expeller**  
Liniment. Capsici comp.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erfaltungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verwendet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollkommenes Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Török, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker als unecht zurück.

J. Ad. Richter & Co., l. u. t. Sollicitanten, Budapest (Thüringer)